

Landtagswahl 2023

08.10.23 | W223

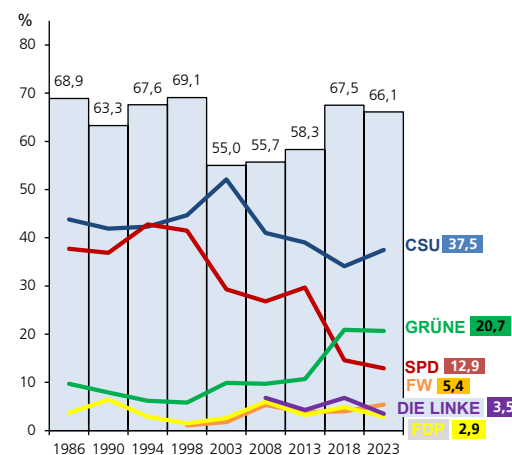
Alle Direktmandate für die CSU - Briefwahl mit Rekord

Die CSU hat erneut alle vier Direktmandate in den Nürnberger Stimmkreisen gewonnen und hat auch im Gesamtergebnis gegenüber der Landtagswahl 2018 um 3,4 %-Punkte zugelegt. Die CSU bleibt mit 37,5 % aller Gesamtstimmen somit stärkste Kraft in Nürnberg, ohne dass die anderen Parteien den Gewinn der vier Direktmandate oder den Sieg bei den Gesamtstimmen gefährden konnten. Selbst den mit Spannung erwarteten Wahlausgang im Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord konnte die CSU letzten Endes mit deutlichem Abstand von +6,6 %-Punkten gegenüber der Kandidatin der GRÜNEN für sich entscheiden.

Auf der „grünen Welle“ erzielten die GRÜNEN 2018 noch eine Verdopplung ihrer Stimmenanteile gegenüber 2013. 2023 hingegen stagnieren sie mit ihrem aktuellen Wahlergebnis bei 20,7 % und mussten im Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd sogar wieder merkbare Verluste hinnehmen. Den FREIEN WÄHLERN gelang es trotz aller politischen Eruptionen in den Wochen vor der Wahl dennoch, ihr Stimmenpolster gegenüber der letzten Wahl auf 5,4 % auszubauen. Die AfD hat viele Wählerinnen und Wähler hinzugewinnen können und hat von allen „kleinen“ Parteien den größten Sprung nach vorne gemacht: Mit 12,9 % teilen sie sich den dritten Platz mit der SPD, die nach einer Halbierung ihrer Stimmenanteile 2018 erneut Stimmen an andere Parteien verloren hat.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Landtagswahlen im Vergleich



Quelle: 2023 Schnellmeldung, 1986-2018 amtliche Endergebnisse

Stimmkreis	Gewinner/in	Partei	Erststimmenanteile
501 Nürnberg-Nord	Pirner, Thomas	CSU	31,4
502 Nürnberg-Ost	Dr. Söder, Markus	CSU	41,5
503 Nürnberg-Süd	Freller, Karl	CSU	40,8
504 Nürnberg-West	Kohler, Jochen	CSU	36,1

Quelle: 2023 Schnellmeldung

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Ergebnis der Landtagswahl 2023 in Nürnberg und in den Stimmkreisen

Gesamtergebnis in Nürnberg und den Stimmkreisen	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost ¹		503 Nürnberg-Süd ²		504 Nürnberg-West	
	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018
Stimmberechtigte	329 749	340 137	99 119	102 676	95 738	97 418	95 582	98 241	89 539	92 726
Wähler	218 091	229 495	69 241	73 301	68 115	70 914	65 061	67 069	52 617	55 530
Wahlbeteiligung	66,1	67,5	69,9	71,3	71,1	72,7	68,1	68,3	58,8	60,0
Erst- und Zweitstimmen (in %)										
CSU	37,5	34,1	33,2	29,9	39,2	35,7	42,8	39,3	38,5	35,5
GRÜNE	20,7	20,9	26,6	25,8	22,3	22,2	14,1	17,3	16,3	16,8
FREIE WÄHLER	5,4	4,0	5,5	4,1	5,6	4,6	6,4	4,8	5,5	3,9
AfD	12,9	9,7	9,7	7,8	10,8	8,3	16,3	11,2	16,1	11,7
SPD	12,9	14,6	13,5	14,0	12,0	13,3	12,0	14,4	12,6	15,3
FDP	2,9	4,9	3,4	5,9	3,0	5,1	2,3	3,8	2,5	4,2
DIE LINKE	3,5	6,8	4,2	7,5	3,1	6,1	2,0	4,5	3,8	7,4
BP	0,5	0,3	0,3	0,2	0,4	0,1	0,7	0,4	0,5	0,4
ÖDP	1,5	1,2	1,6	1,2	1,6	1,2	1,4	1,3	1,0	1,0
Tierschutzpartei	1,0	-	0,7	-	0,8	-	0,7	-	2,0	-
PdH	0,3	-	0,3	-	0,3	-	0,2	-	0,3	-
dieBasis	1,0	-	1,0	-	1,0	-	1,2	-	0,9	-

Quellen: 2023 Schnellmeldung, 2018 amtliches Endergebnis; ¹ Stimmkreis 502 einschl. Feucht, Rückersdorf, Schwaig ² Stimmkreis 503 einschl. Schwabach

FDP und DIE LINKE können in Nürnberg bei den Landtagswahlen offenbar nur noch wenige Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen. Die FDP rutscht ab auf 2,9 % und schneidet damit noch schlechter ab als bei der Landtagswahl 2013 (3,2 %). DIE LINKE halbiert sich gegenüber 2018 beinahe von 6,8 % auf nun 3,5 %. Die Kleinstparteien BP, ÖDP, Tierschutzpartei, PdH und dieBasis erreichen Stimmenanteile von 0,3-1,5 % und konnten in keinsten Weise ein Überraschungsmoment bei dieser Landtagswahl stellen.

Die Wahlbeteiligung ist gegenüber 2018 von 67,5 % auf 66,1 % leicht gesunken. Im Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost lag die Wahlbeteiligung mit 71,1 % am höchsten, in 504 Nürnberg-West mit 58,8 % hingegen am niedrigsten. Auch ein erneuter Anstieg bei der Briefwahl konnte keine Erhöhung der Wahlbeteiligung bewirken. Die Urnen-, Brief- und Nichtwählenden stellen somit bei der Landtags- und Bezirkswahl 2023 in Nürnberg in etwa drei gleich große Gruppen.

Ergebnisse in den Stimmkreisen

In den vier Stimmkreisen hat die CSU ein deutliches Zeichen gesetzt: Mit teils großem Abstand konnten die Christsozialen gewinnen und haben teilweise mehr als doppelt so viele Stimmen bekommen als die Erstunterlegenen auf Platz 2. Im Stimmkreis **501 Nürnberg-Nord** holte Thomas Pirner (CSU) mit 31,4 % bzw. 21 557 Erststimmen den Sieg vor Verena Osgyan (GRÜNE) mit 26,9 % bzw. 18 481 Erststimmen. Knapp 3 000 Stimmen trennten die beiden Partei-Kontrahenten voneinander - mehr als doppelt so viele wie 2018. Dritstärkster Bewerber im Norden war Arif Tasdelen (SPD) mit 14,3 % bzw. 9 796 Erststimmen. Im Nürnberger Norden haben 49,1 % der 69 241 Wählenden ihre Stimme per Briefwahl abgegeben. Bei den Zweitstimmen im Nürnberger Norden zeigt sich ein ähnliches Bild, wobei die CSU hier sogar noch ein wenig mehr zulegen konnte und dabei einen Stimmenanteil von 35,1 % erreichte.

Den Stimmkreis **502 Nürnberg-Ost** konnte der amtierende Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit 41,5 % noch klarer als 2018 (38,1 %) für sich gewinnen. Sein ärgerster Kontrahent Elmar Hayn (GRÜNE) hatte am Ende über 13 000

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

Gesamtergebnis in Nürnberg und den Stimmkreisen	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost ¹		503 Nürnberg-Süd ²		504 Nürnberg-West	
	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018
Stimmberechtigte	329 749	340 137	99 119	102 676	95 738	97 418	95 582	98 241	89 539	92 726
Wähler	218 091	229 495	69 241	73 301	68 115	70 914	65 061	67 069	52 617	55 530
dar. Briefwähler	102 970	77 736	34 031	25 936	34 324	25 752	31 659	22 545	22 927	17 049
Erststimmen										
insg. davon für	215 753	227 210	68 671	72 669	67 660	70 352	64 369	66 372	51 696	54 895
CSU	78 639	75 161	21 557	20 227	28 094	26 770	26 269	24 963	18 673	18 232
GRÜNE	44 986	47 792	18 481	18 811	14 956	15 366	9 678	12 361	8 456	9 187
FREIE WÄHLER	12 652	9 657	4 369	3 211	3 405	3 148	4 446	3 250	3 229	2 316
AfD	28 618	22 514	6 843	5 949	7 134	5 558	10 955	7 610	8 623	6 684
SPD	28 607	34 780	9 796	11 095	7 896	9 209	7 624	9 462	6 898	9 143
FDP	6 434	11 206	2 486	4 503	1 898	3 301	1 560	2 625	1 391	2 469
DIE LINKE	7 709	15 157	2 939	5 221	2 066	4 150	1 299	2 913	2 022	4 155
BP	1 204	740	290	212	293	0	620	352	268	277
ÖDP	3 558	2 776	1 190	853	1 215	844	1 113	884	526	545
Tierschutzpartei	1 085	-	-	-	-	-	-	-	1 085	-
PdH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dieBasis	2 261	-	720	-	703	-	805	-	525	-
Zweitstimmen										
insg., davon für	215 861	227 104	68 752	72 665	67 564	70 179	64 489	66 313	51 730	54 887
CSU	83 278	79 886	24 116	23 208	24 873	23 428	28 876	27 135	21 151	20 752
GRÜNE	44 197	47 224	18 072	18 682	15 150	15 812	8 530	10 602	8 353	9 280
FREIE WÄHLER	10 831	8 716	3 217	2 702	4 139	3 287	3 812	3 139	2 445	1 978
AfD	27 110	21 628	6 427	5 430	7 460	6 154	10 078	7 244	8 044	6 213
SPD	27 016	31 611	8 792	9 304	8 361	9 458	7 785	9 710	6 154	7 599
FDP	5 941	10 846	2 140	4 068	2 213	3 847	1 343	2 407	1 222	2 192
DIE LINKE	7 312	15 695	2 791	5 750	2 062	4 432	1 221	3 013	1 859	3 943
BP	765	617	177	146	238	187	276	212	217	189
ÖDP	2 834	2 667	967	848	968	898	730	786	543	507
Tierschutzpartei	3 407	-	969	-	1 083	-	934	-	1 003	-
PdH	1 217	-	463	-	383	-	226	-	287	-
dieBasis	1 953	-	621	-	634	-	678	-	452	-

Quellen: 2023 Schnellmeldung, 2018 amtliches Endergebnis; ¹⁾ Stimmkreis 502 einschl. Feucht, Rückersdorf, Schwaig ²⁾ Stimmkreis 503 einschl. Schwabach

Erststimmen weniger als der Ministerpräsident und erreichte am Ende in diesem für andere schwer zu gewinnenden Stimmkreis ein dennoch respektables Ergebnis von 22,1 % bzw. 14 956 Erststimmen. Die SPD ist hier in Person von Aynur Kir (11,7 %) und die AfD mit Roland Hübscher (10,5 %) weit davon entfernt, den GRÜNEN oder gar der CSU wirksam entgegen zu treten. Im Nürnberger Osten wird mit 71,1 % die höchste Wahlbeteiligung in den vier Stimmkreisen erzielt, wobei etwas mehr als die Hälfte der Wählenden ihre Stimme per Briefwahl abgegeben hat (50,4 %).

Im Stimmkreis **503 Nürnberg-Süd** (zu dem Schwabach dazu gehört) hat sich Karl Freller (CSU) in unaufgeregter Art und Weise erneut das Direktmandat gesichert und nähert sich dabei mit 40,8 % an die Zustimmungswerte des bayerischen Ministerpräsidenten in seinem Heimat-Stimmkreis an. Gegenüber 2018 konnte Karl Freller seine Zustimmungswerte sogar noch um 3,2 %-Punkte steigern. Anders als im Norden und Osten hat sich im Nürnberger Süden die AfD mit ihrem Kandidaten Matthias Vogler mit 17 % bzw. 10 955 Erststimmen auf Platz 2 der dort eher aussichtslosen Verfolger geschoben. Dr. Sabine Weigand (GRÜNE) konnte für ihre Partei mit 15 % bzw. 9 678 Erststimmen nur den dritten Platz gewinnen, aber immerhin noch mit deutlichem Abstand gegenüber Claudia Arabackyi von der SPD: 11,8 % bzw. 7 624 Erststimmen bedeuten Platz 4 und somit erneut ein schlechteres Ergebnis der Sozialdemokraten als 2018. Die Wahlbeteiligung im Nürnberger Süden liegt mit 68,1 % etwas niedriger als im Norden und Osten; auch der Anteil der Briefwählenden fällt mit 48,7 % etwas niedriger aus.

Im Stimmkreis **504 Nürnberg-West** hat sich Jochen Kohler (CSU) mit 36,1 % bzw. 18 673 Erststimmen das Direktmandat geholt und verwies seine Konkurrentin von der AfD Helene Roon mit deutlichem Vorsprung von 10 000 Stimmen auf den zweiten Platz. Die AfD-Kandidatin konnte mit 16,7 % bzw. 8 623 Erststimmen aber immerhin einen hauchdünnen Vorsprung gegenüber Ute Möller (GRÜNE) erzielen. Michael Ziegler (SPD) muss sich mit 13,3 % bzw. 6 898 Erststimmen mit dem vierten Platz zufrieden geben. Im Nürnberger Westen fällt die Wahlbeteiligung mit 58,8 % am niedrigsten aus; auch der Anteil der Briefwählenden beträgt „nur“ 43,6 % - ein Wert, der 2018 zwar theoretisch aber kaum praktisch vorstellbar gewesen ist. Die beiden jahrzehntelangen Rivalen CSU und SPD trennen im Übrigen in Summe knapp 68 000 Erststimmen - das entspricht in etwa allen abgegebenen Erststimmen im Nürnberger Norden. Diese Zahl verdeutlicht den Bedeutungsverlust der SPD in Nürnberg bei Landtagswahlen sehr deutlich.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

Gesamtergebnis in Nürnberg und den Stimmkreisen	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost ¹		503 Nürnberg-Süd ²		504 Nürnberg-West	
	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018
Stimmberechtigte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Wähler	66,1	67,5	69,9	71,4	71,1	72,8	68,1	68,3	58,8	59,9
dar. Briefwähler	47,2	33,9	49,1	35,4	50,4	36,3	48,7	33,6	43,6	30,7
Erststimmen										
insg. davon für	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
CSU	36,4	33,1	31,4	27,8	41,5	38,1	40,8	37,6	36,1	33,2
GRÜNE	20,9	21,0	26,9	25,9	22,1	21,8	15,0	18,6	16,4	16,7
FREIE WÄHLER	5,9	4,3	6,4	4,4	5,0	4,5	6,9	4,9	6,2	4,2
AfD	13,3	9,9	10,0	8,2	10,5	7,9	17,0	11,5	16,7	12,2
SPD	13,3	15,3	14,3	15,3	11,7	13,1	11,8	14,3	13,3	16,7
FDP	3,0	4,9	3,6	6,2	2,8	4,7	2,4	4,0	2,7	4,5
DIE LINKE	3,6	6,7	4,3	7,2	3,1	5,9	2,0	4,4	3,9	7,6
BP	0,6	0,3	0,4	0,3	0,4	0,0	1,0	0,5	0,5	0,5
ÖDP	1,6	1,2	1,7	1,2	1,8	1,2	1,7	1,3	1,0	1,0
Tierschutzpartei	0,5	-	-	-	-	-	-	-	2,1	-
PdH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dieBasis	1,0	-	1,0	-	1,0	-	1,3	-	1,0	-
Zweitstimmen										
insg., davon für	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
CSU	38,6	35,2	35,1	31,9	36,8	33,4	44,8	40,9	40,9	37,8
GRÜNE	20,5	20,8	26,3	25,7	22,4	22,5	13,2	16,0	16,1	16,9
FREIE WÄHLER	5,0	3,8	4,7	3,7	6,1	4,7	5,9	4,7	4,7	3,6
AfD	12,6	9,5	9,3	7,5	11,0	8,8	15,6	10,9	15,5	11,3
SPD	12,5	13,9	12,8	12,8	12,4	13,5	12,1	14,6	11,9	13,8
FDP	2,8	4,8	3,1	5,6	3,3	5,5	2,1	3,6	2,4	4,0
DIE LINKE	3,4	6,9	4,1	7,9	3,1	6,3	1,9	4,5	3,6	7,2
BP	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3
ÖDP	1,3	1,2	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,0	0,9
Tierschutzpartei	1,6	-	1,4	-	1,6	-	1,4	-	1,9	-
PdH	0,6	-	0,7	-	0,6	-	0,4	-	0,6	-
dieBasis	0,9	-	0,9	-	0,9	-	1,1	-	0,9	-

Quellen: 2023 Schnellmeldung, 2018 amtliches Endergebnis; ¹⁾ Stimmkreis 502 einschl. Feucht, Rückersdorf, Schwaig ²⁾ Stimmkreis 503 einschl. Schwabach

Zusammenfassende erste Analyse der Landtagswahl 2023 in Nürnberg

- Die CSU hat erneut alle vier Direktmandate in den Nürnberger Stimmkreisen gewonnen und hat auch im Gesamtergebnis gegenüber der Landtagswahl 2018 um 3,4 %-Punkte zugelegt. Die CSU bleibt mit 37,5 % aller Gesamtstimmen somit stärkste Kraft in Nürnberg, ohne dass die anderen Parteien den Gewinn der vier Direktmandate oder den Sieg bei den Gesamtstimmen gefährden konnten.
- Zur Landtagswahl 2023 ist die Wahlbeteiligung in Nürnberg leicht zurückgegangen. In den repräsentativen Stimmbezirken übten 66,3 % ihr Stimmrecht aus, 2,3 % weniger als im Vergleich zur letzten Landtagswahl. Insbesondere die jüngste Wählergruppe hat weniger abgestimmt. Mit einem Rückgang der Wahlbeteiligung um 3,4 % gaben die 18 bis unter 25-Jährigen noch etwas seltener ihre Stimme ab, als die älteren Altersgruppen. Gegenüber der Landtagswahl 2013 hat sich die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen jedoch deutlich erhöht.
- Bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 waren 329 749 Nürnbergerinnen und Nürnberger stimmberechtigt. Die Zahl der Stimmberechtigten ist damit gegenüber 2018 um 10 390 Wahlberechtigte zurückgegangen, gegenüber der Landtagswahl 2013 sogar um 17 612 potentielle Wählerinnen und Wähler. Besonders deutlich ist der Rückgang in den Altersgruppen von 45 bis unter 60 Jahren (-9 110 gegenüber 2018) und von 25 bis unter 35 Jahren (- 4 593 gegenüber 2018).
- Auch wenn die Landtagswahl 2023 nicht unter den strengen Auflagen einer pandemischen Lage stattgefunden hat, so haben sich die Anzeichen bereits im Vorfeld verdichtet, dass auch unter den Landtagswahlen ein neuer Briefwahlrekord aufgestellt wird. 2023 hat die Briefwahl bei Landtags- und Bezirkswahlen in Nürnberg einen neuen Rekord erreicht: 113 644 Briefwahlanträge und 102 970 tatsächlich Briefwählende haben das Wahlgefüge in Nürnberg neu sortiert.
- Bei der Landtagswahl 2023 kann die **CSU** mit 37,5 % in Nürnberg erneut die meisten Stimmen für sich gewinnen. Unter den Wählerinnen setzt sich die Unionspartei mit insgesamt 37,3 % noch deutlicher durch als bei den männlichen Wählern (33,9 %). Die CSU erfreut sich besonders in den hohen Altersgruppen großer Beliebtheit: 57,6 % der über 70-jährigen Frauen und 53,6 % der Männer in diesem Alter geben der CSU in Nürnberg ihre Stimme. Die **GRÜNEN** stellen mit der Landtagswahl 2023 die zweitstärkste Kraft in Nürnberg. Sie finden ihre Wählerschaft vor allem in den jüngeren Jahrgängen bis 35 Jahre. Gegenüber der letzten Landtagswahl 2018 mussten sie dennoch vor allem bei den jüngsten Wählern und denen zwischen 45 und 60 Jahren Verluste in Kauf nehmen. Die **AfD** hat in der Gunst der Wähler seit der letzten Landtagswahl deutlich zugelegt. Vor allem bei den männlichen Wählern kann sie punkten und verbessert ihr Ergebnis von 2018 um 4,5 %-Punkte. Es sind zudem vor allem die mittleren Alterskohorten zwischen 35 und 60 Jahren, die der AfD ihre Stimme geben. Die **SPD** hat ihre stärkste Wählerschaft bei den älteren Altersgruppen. 17 % der Frauen und 18 % der Männer, die 70 Jahre und älter sind haben sie gewählt.
- Die **CSU** zeigt sich v.a. in den äußeren Bereichen der Stadt sehr erfolgreich. Es sind die verdichteten Wohnquartiere in Randlagen außerhalb des Innenstadtrings sowie die inselhaften jungen Familienquartiere und v.a. die etablierten Familienquartiere, in denen die CSU ihre stärksten Ergebnisse verzeichnet. Als größte Rivalin der CSU entpuppt sich in den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen und den jungen Familienquartieren die **AfD**. In den sozial angespannten Quartieren erreicht die AfD Platz 3 knapp hinter den GRÜNEN. Über alle sozialräumlichen Grenzen hinweg hat die AfD bei dieser Wahl Stimmen gewinnen können, und das teils doppelt so stark wie die CSU. Die **GRÜNEN** haben sich in den sozial angespannten und in den gemäßigten Quartieren als zweite Kraft fest hinter der CSU positioniert, in den City-/Innenstadtquartieren sogar leicht vor der CSU als führende Partei. Der **SPD** ist es auch bei der Landtagswahl nicht gelungen, einen großen Schritt aus ihrem tiefen Tal zu treten.
- In den eigenen Hochburgen hat die **CSU** erwartungsgemäß die größte Zustimmung erfahren: mehr als 50 % der Stimmen gehen hier der CSU zu, wodurch sie dort auch alle anderen Parteien zu Nebendarstellern degradiert. Die **GRÜNEN** sind mit 38,6 % besonders stark in ihren eigenen Hochburgen sowie in den Hochburgen von DIE LINKE (31,7 %). In den Hochburgen von SPD und AfD kommen die GRÜNEN aber nicht über die 10 %-Hürde hinaus und reihen sich entsprechend weiter hinten ein. Die **AfD** schafft es in ihren eigenen Hochburgen auf 34,2 % und liegen damit nur knapp hinter der CSU. Ebenfalls stark ist die AfD in den SPD-Hochburgen. Die AfD gewinnt als einzige Partei teils sehr deutlich an Stimmen in allen Hochburgen dazu. Die **SPD** muss darum kämpfen, den Anschluss nicht zu verlieren. Als besonders dramatisch ist der Verlust von 10,7 %-Punkten in den eigenen Hochburgen zu bewerten. Darüber hinaus sortiert sich die SPD in ihren Hochburgen hinter CSU und AfD ein.
- Die höchste **Wahlbeteiligung** wird 2023 im Bezirk 86-Buchenbühl erreicht (88,5 %), die niedrigste Wahlbeteiligung weisen die Bezirke 19-Schweinau (43,6 %) und 16-Steinbühl (45 %) auf - eine Spanne von knapp 45 %-Punkten im Stadtgebiet zeigt, dass es hinsichtlich der kleinräumigen Mobilisierung der Wahlberechtigten noch Potential gibt.

Nürnberg, München, Bayern

Von den 15 bei der Landtagswahl 2023 in Bayern angetretenen Parteien haben 5 den Einzug in den Landtag geschafft. Während CSU, GRÜNE, FREIE WÄHLER, AfD und SPD ihre Sitze im Landtag einnehmen werden, hat die FDP die 5 %-Hürde laut dem vorläufigen Ergebnis mit 3 % verfehlt. Die stärkste Kraft im Landtag bleibt nach wie vor die CSU, gefolgt von den FREIEN WÄHLERN mit 15,8 %, sowie den GRÜNEN und der AfD, nahezu gleichauf mit 14,4, bzw. 14,6 %.

Die Wahlbeteiligung ist landesweit und auch in Nürnberg und München leicht zurückgegangen. Vor allem die SPD und die FDP haben sowohl regional, als auch landesweit Verluste eingefahren. Die GRÜNEN haben zwar auf Landesebene verloren, konnten in den beiden großen Städten ihr Ergebnis der vorangegangenen Landtagswahl jedoch halten. Profitiert haben sowohl in Bayerns größten Städten als auch im gesamten Land die AfD und die FREIE WÄHLER.

Die größten Gewinne mit 4,4 % auf Landesebene konnte die AfD einfahren, in Nürnberg und München waren ihre Zugewinne geringer. Und auch die FREIE WÄHLER haben mit 4,2 % Zuwachs gegenüber 2018 deutlich zugelegt. Auf Landesebene haben alle anderen Parteien verloren, allerdings konnte die CSU Zuwächse in den Städten verbuchen.

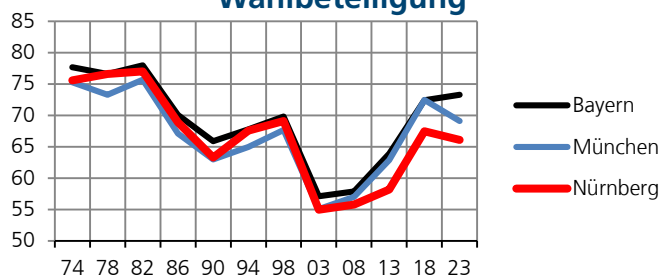
Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Stimmenanteile in Nürnberg, München und Bayern

	Nürnberg	München	Bayern
Wahlbeteiligung	66,1	69,1	73,3
CSU	37,5	28,5	37,0
GRÜNE	20,7	30,7	14,4
FREIE WÄHLER	5,4	7,0	15,8
AfD	12,9	7,1	14,6
SPD	12,9	12,1	8,4
FDP	2,9	6,0	3,0
Sonstige	7,7	8,6	6,8
Veränderung gegenüber Landtagswahl 2018			
Wahlbeteiligung	-1,4	-3,7	0,9
CSU	3,4	3,7	-0,2
GRÜNE	-0,2	-0,4	-3,1
FREIE WÄHLER	1,4	0,9	4,2
AfD	3,2	0,6	4,4
SPD	-1,7	-0,7	-1,3
FDP	-2	-2,8	-2,1
Sonstige	-4,1	-1,3	-1,9

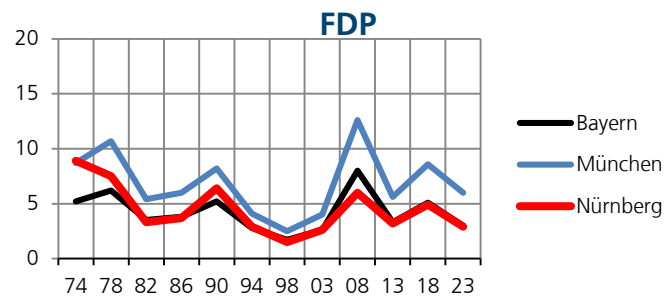
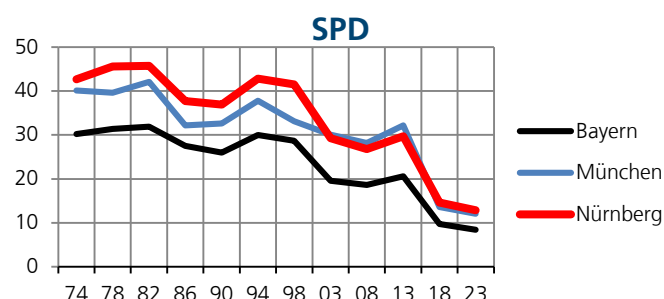
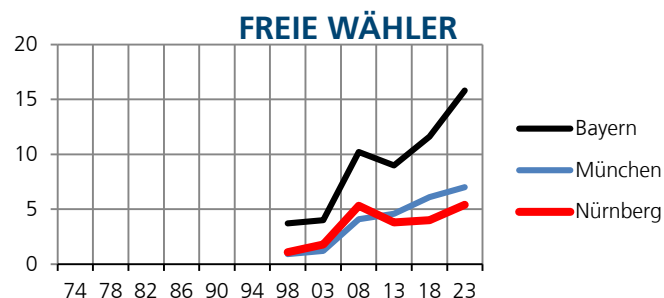
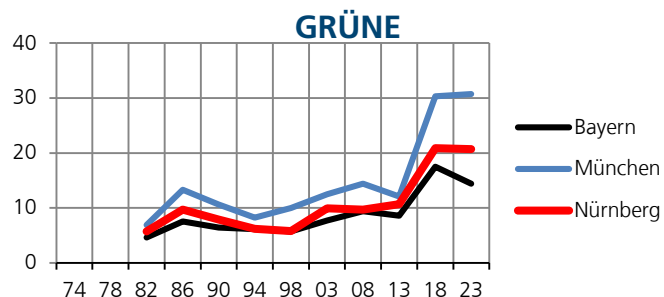
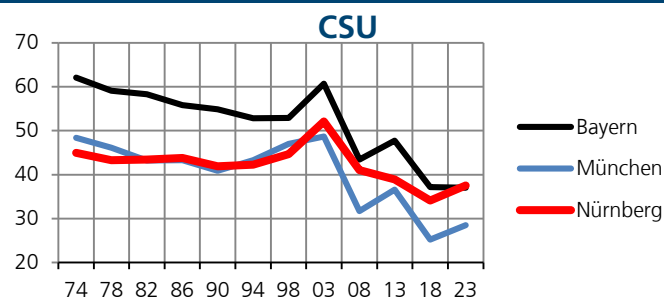
Quellen: 2023 Schnellmeldung, 2018 amtliches Endergebnis (jeweils Gesamtstimmen)

Wahlbeteiligung

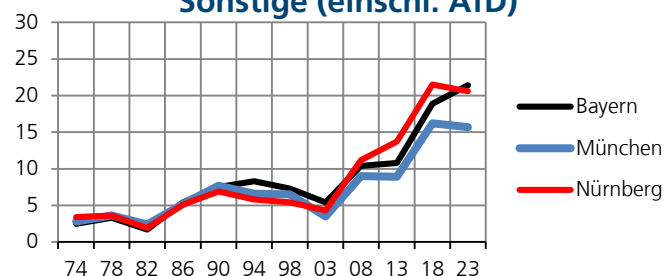


Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Landtagswahlen 1970-2023 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile in Nürnberg, München und Bayern



Sonstige (einschl. AfD)



Quelle: 2023 Schnellmeldung, 1970-2018 amtliche Endergebnisse

Die Landtagswahl 2023 im Städtevergleich

Im Städtevergleich zeigen sich zwischen den Gewinnen und Verlusten der Parteien gegenüber der Landtagswahl 2018 nur geringe Unterschiede. Auch wenn die **CSU** als Wahlsieger aus der Landtagswahl 2023 hervorgegangen ist, so musste sie doch auf Landesebene leichte Verluste hinnehmen. Vor allem in den großen Städten des Landes hat sie jedoch an Zustimmung gewonnen; vor allem in Erlangen (+5,2 %), gefolgt von Fürth (+3,8 %) und München (+3,7 %).

Die **GRÜNEN** hingegen haben sowohl auf Landesebene, als auch in den Städten an Boden verloren. Vor allem in Schwabach (-4,9 %) und Augsburg (-3,4 %) sind ihre Werte zurückgegangen. Gewinne von 1,8 % konnte die Partei lediglich in Erlangen verbuchen.

Anders die **FREIEN WÄHLER**. Sie haben deutliche Zuwächse auf Landesebene erfahren (+4,2 %) und konnten, mit Ausnahme von Erlangen, in allen Städten an Zustimmung zulegen. Ebenso die **AfD**: Sie verzeichnete in allen Vergleichsstädten und auf Landesebene deutliche Zuwächse. Hier tut sich v.a. Schwabach mit +5 % hervor, gefolgt von Fürth mit +4,3 % und Augsburg mit 4,1 % Zuwachs.

Die **SPD** hat fast überall in der Wählergunst Einbußen hinnehmen müssen. Am meisten in Nürnberg, wo sie 1,7 % der Stimmen verlor. Aber auch in Erlangen (-1,4 %) und Fürth (-1,3 %) waren die Verluste deutlich. Noch mehr in der Wählergunst gesunken ist jedoch die **FDP** mit Einbußen von 2,1 % auf Landesebene. In den Städten München und Würzburg sogar 2,8 %, was hinsichtlich der Größe der Partei in Bayern dazu geführt hat, dass sie nicht in den Landtag einziehen wird.

Insgesamt ist die Wahlbeteiligung bayernweit zwar leicht gestiegen, von 72,4 % auf 73,3 %, in den großen Städten des Landes hat sie jedoch deutlich nachgelassen. Vor allem in München haben 3,7 % weniger Stimmberechtigte ihre Stimme abgegeben als zur vorangegangenen Landtagswahl 2018. Auch in Nürnberg, Erlangen (beide -1,4 %) und Würzburg (-1,2 %) war die Wahlbeteiligung geringer.

Nürnberg gehört mit einer Wahlbeteiligung von knapp über 66 % zu den Städten mit geringerer Wahlbeteiligung. Neben Augsburg und Ingolstadt bildet sie das Schlußlicht in dieser Hinsicht. Neben Schwabach ist Nürnberg die Stadt, in der die CSU die meisten Stimmen auf sich vereinen konnte. Neben Fürth und München ist sie aber auch die Stadt, in der die SPD eine recht stabile Basis hat. Auch wenn die Partei hier Verluste hinnehmen musste, so gehört Nürnberg doch zu den Städten, in denen sie verhältnismäßig gute Ergebnisse erzielen konnte. Auch die Zahl der Wähler der GRÜNEN zeigt sich in Nürnberg stabil. Die AfD konnte in Nürnberg zwar Zugewinne erzielen, jedoch weniger als dies in anderen Städten der Fall war. FREIE WÄHLER und FDP haben nur eine kleine Menge von Wählern in Nürnberg.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile in ausgewählten Städten (im Vergleich zur Landtagswahl 2018)

Stadt	Wahlbeteiligung		CSU		GRÜNE		FREIE WÄHLER		AfD		SPD		FDP	
	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018
Bayern	73,3	72,4	37,0	37,2	14,4	17,5	15,8	11,6	14,6	10,2	8,4	9,7	3,0	5,1
München	69,1	72,8	28,5	24,8	30,7	31,1	7,0	6,1	7,1	6,5	12,1	12,8	6,0	8,8
Nürnberg	66,1	67,5	37,5	34,1	20,7	20,9	5,4	4,0	12,9	9,7	12,9	14,6	2,9	4,9
Augsburg	64,6	64,7	30,4	30,8	20,9	24,3	8,7	7,4	15,3	11,2	11,1	10,9	3,5	5,4
Regensburg ¹	71,6	71,8	30,4	29,5	23,9	24,3	11,5	10,4	12,1	9,5	10,4	10,0	3,5	5,2
Würzburg ¹	68,4	69,6	31,8	30,4	29,4	29,4	6,8	4,9	10,3	7,0	10,9	10,9	3,9	6,7
Fürth ¹	68,8	68,1	37,4	33,6	18,4	20,2	6,8	6,1	14,7	10,4	13,1	14,4	2,7	4,8
Erlangen ¹	74,3	75,7	36,4	31,2	28,2	26,4	5,0	6,4	8,5	6,6	11,0	12,4	3,5	6,0
Ingolstadt	63,6	64,0	35,9	36,2	13,8	16,6	12,0	7,4	16,7	12,9	8,7	9,1	4,7	6,9
Schwabach	70,2	70,0	42,3	39,2	16,9	21,8	7,2	5,9	14,3	9,3	10,9	11,2	2,3	4,5

Quellen: 2023 Schnellmeldungen, 2018 amtliche Endergebnisse (Der Landeswahlleiter); ¹ Stimmkreisergebnis

Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 waren 329 749 Nürnbergerinnen und Nürnberger stimmberechtigt. Die Zahl der Stimmberechtigten ist damit gegenüber 2018 um 10 390 Stimmberechtigte zurückgegangen, gegenüber der Landtagswahl 2013 sogar um 17 612 potentielle Wählerinnen und Wähler. Besonders deutlich ist der Rückgang in den Altersgruppen von 45 bis unter 60 Jahren (-9 110 gegenüber 2018) und von 25 bis unter 35 Jahren (-4 593 gegenüber 2018). Wobei ein Großteil der Älteren sich wie bereits bei der letzten Landtagswahl in der einzigen Altersgruppe wiederfinden dürfte, in der es 2023 deutlich mehr Stimmberechtigte gibt als fünf Jahre zuvor: die 60- bis unter 70-Jährigen (+4 674). Die Abnahme der Stimmberechtigten ist bei den potentiellen Wählerinnen fast doppelt so hoch (-6 874) als bei den Wählern (-3 524). Vor allem in der Gruppe der 25 bis unter 35-Jährigen und der über 70-Jährigen sind die Differenzen augenscheinlich. Einen gravierenden Unterschied zwischen den Geschlechtern erkennt man auch in der Gruppe der jüngsten Stimmberechtigten: Während die Zahl der Frauen dort um 378 Personen zurückgegangen ist, stieg sie bei den Männern um 73 Personen an.

Im Rahmen der Wahlstatistik („Repräsentativstatistik“) wurden in 16 Nürnberger Urnenstimmbezirken und in weiteren 8 Briefwahlbezirken markierte Stimmzettel für die Erststimme (Stimmkreisvorschläge) in der Landtagswahl ausgegeben. Diese Stimmzettel ermöglichen eine Auswertung der Wahlbeteiligung und auch der Wahlentscheidung nach Altersgruppe und Geschlecht. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse gilt es zu berücksichtigen, dass die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war, was die Aussagekraft einschränken kann.

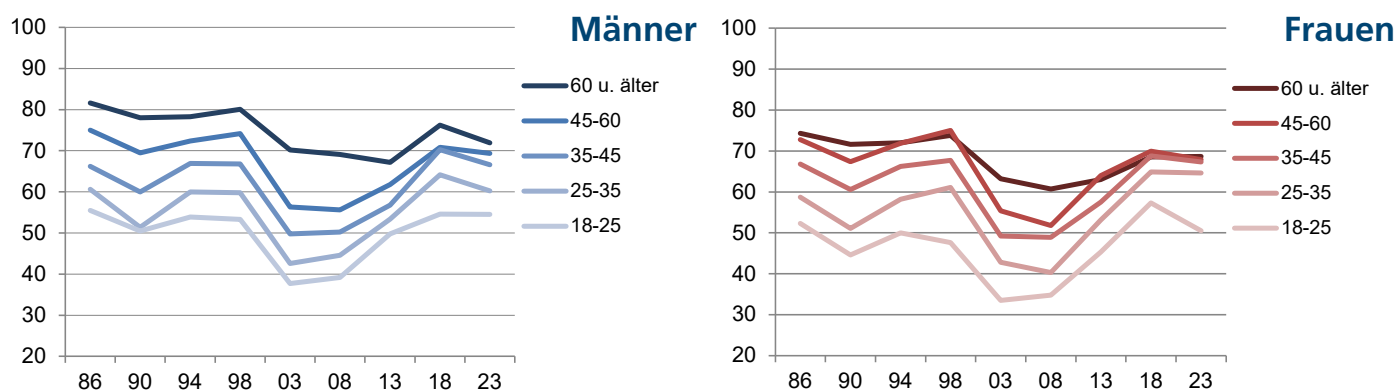
Zur Landtagswahl 2023 ist die Wahlbeteiligung in Nürnberg insgesamt leicht zurückgegangen. In den repräsentativen Stimmbezirken übten 66,3 % ihr Stimmrecht aus, 2,3 % weniger als im Vergleich zur letzten Landtagswahl. Insbesondere die jüngste Wählergruppe hat weniger abgestimmt. Mit einem Rückgang der Wahlbeteiligung um 3,4 % gaben die 18 bis unter 25-Jährigen noch etwas seltener ihre Stimme ab als die älteren Altersgruppen. Gegenüber der Landtagswahl 2013 hat sich die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen jedoch deutlich erhöht.

In der geschlechtsspezifischen Betrachtung zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung bei Männern noch etwas stärker zurückgegangen ist als bei den Frauen. 3,5 % weniger Stimmberechtigte haben sich 2023 an der Wahl beteiligt als noch 2018. Bei den Frauen waren es 1,3 % weniger Stimmberechtigte. Mit Blick auf die Altersverteilung innerhalb der Geschlechter zeigt sich zudem ein diametrales Verhältnis: So sind es vor allem die sehr jungen Frauen, die auf ihr Stimmrecht verzichtet haben. Mit einem Rückgang der Beteiligung um 6,8 % zeigen sie ein deutlich geringeres Interesse an der Wahl als noch vor fünf Jahren. Mit Blick auf die Männer ist erkennbar, dass es hier vor allem die über 70-Jährigen sind, die keine Stimme abgegeben haben. Aber auch die jüngeren Männer zwischen 25 und 45 Jahre wählen seltener als ihre Altersgenossinnen.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023									
Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg									
Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2023	Veränderung zu		2023	Veränderung zu		2023	Veränderung zu	
		LTW 2018	LTW 2013		LTW 2018	LTW 2013		LTW 2018	LTW 2013
Stimmberechtigte ¹ (absolute Veränderung)									
18 - 25	28 296	-303	-3 047	14 039	73	-1 143	14 255	-378	-1 906
25 - 35	53 152	-4 593	-5 943	27 393	-1 725	-2 057	25 756	-2 871	-3 889
35 - 45	49 671	854	345	25 325	527	-10	24 346	327	355
45 - 60	76 891	-9 110	-12 473	38 795	-4 686	-6 218	38 093	-4 427	-6 258
60 - 70	51 533	4 674	7 199	24 798	2 806	4 097	26 735	1 868	3 102
70 u.m.	70 206	-1 912	-3 693	28 318	-519	-671	41 888	-1 393	-3 022
zusammen ³⁾	329 749	-10 390	-17 612	158 668	-3 524	-6 002	171 073	-6 874	-11 618
Wahlbeteiligung ² (Veränderung in %-Punkten)									
18 - 25	52,6	-3,4	5,1	54,6	-0,1	4,8	50,5	-6,8	5,2
25 - 35	62,4	-2,2	9,2	60,3	-3,9	6,9	64,6	-0,3	11,6
35 - 45	66,9	-2,6	9,8	66,6	-3,7	9,8	67,3	-1,4	9,8
45 - 60	68,6	-1,8	5,7	69,3	-1,5	7,6	67,9	-2,0	3,9
60 - 70	72,0	-1,3	6,6	72,3	-2,0	8,8	71,7	-0,7	4,5
70 u.m.	68,6	-2,2	4,2	71,6	-6,0	1,7	66,6	0,0	5,7
zusammen	66,3	-2,3	7,0	66,6	-3,5	7,0	66,1	-1,3	7,0
Quellen: ¹⁾ Wählerlistenabschluss, ²⁾ Repräsentativ-Stimmbezirke, ³⁾ inkl. der Fälle nach § 22 LWO									

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Landtagswahlen seit 1982 (in %)



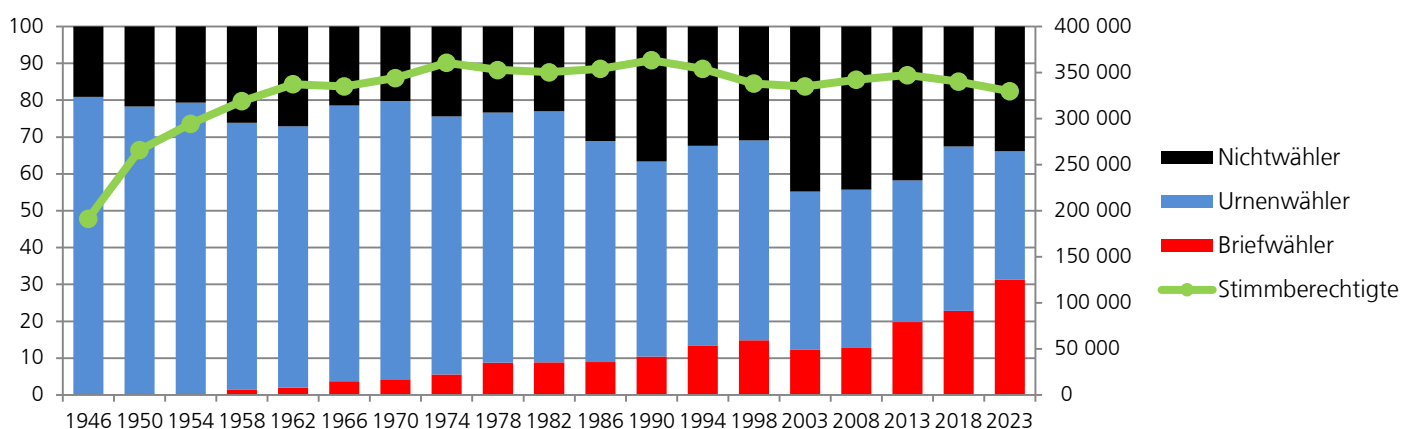
Briefwahl

Der Trend zur verstärkten Briefwahl hat sich bereits in den Jahren vor der Corona-Pandemie abgezeichnet. Unter Pandemiebedingungen stießen Zahl und Anteil der Briefwählenden in neue Dimensionen vor. Waren es bei der Bundestagswahl 1961 noch knapp 19 500 Briefwählende, hat sowohl die Zahl der ausgestellten Wahlscheine wie auch die Zahl der Briefwählenden spätestens mit dem Wegfall der Begründungspflicht zur Nutzung der Briefwahl im Jahr 2009 (66 209) einen weiteren Schub erhalten. Bei der Bundestagswahl 2017 stieg die Zahl der Briefwählenden auf das bisherige Rekordniveau von knapp 90 000. Die unter Corona-Bedingungen stattgefundene Bundestagswahl 2021 stellt mit über 152 000 Briefwahlanträgen und über 140 000 tatsächlich Briefwählenden den bisherigen Höhepunkt des Briefwahlgeschehens in Nürnberg dar.

Auch wenn die Landtagswahl 2023 nicht unter den strengen Auflagen einer pandemischen Lage stattgefunden hat, so haben sich die Anzeichen bereits im Vorfeld verdichtet, dass auch unter den Landtagswahlen ein neuer Briefwahlrekord aufgestellt wird. Waren es bei der Landtagswahl 1982 vor 40 Jahren noch knapp 34 000 Briefwahlanträge bzw. 31 000 Briefwählende, so stieg die Zahl der Briefwahlanträge bis Mitte der Neunziger Jahre kontinuierlich auf über 50 000 an, ehe diese Zahl 2003 wieder leicht nach unten ging, um 2008 bei 46 500 Briefwahlanträgen und 43 500 Briefwählenden zu landen. Das war aber nur ein „Luft holen“, denn 2013 erfolgte ein Sprung auf 75 500 Briefwahlanträge bzw. knapp 69 000 Briefwählende. Der Anteil der Briefwählenden an allen Wählenden stieg von 22,8 % (2008) auf 33,4 % (2013). Bei diesem Anteil blieb es dann auch 2018, wobei die absolute Zahl der Briefwahlanträge bereits die 80 000er-Marke durchbrochen hat.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Urnen-, Brief- und Nichtwähler bei Landtagswahlen seit 1982 (in % der Wahlberechtigten)



Quellen: Wählerlistenabschlüsse, 2023 Schnellmeldung, 1970-2018 amtliche Endergebnisse

Stimmenanteile (%)	CSU	GRÜNE	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP	Sonstige
Urnenwähler	36	19,5	5,1	16,4	12,3	2,8	7,9
Briefwähler	39,2	22	5,8	9	13,6	3	7,4
insgesamt	37,5	20,7	5,4	12,9	12,9	2,9	7,7

Quelle: 2023 Schnellmeldung

2023 hat die Briefwahl bei Landtags- und Bezirkswahlen in Nürnberg einen neuen Rekord erreicht: 113 644 Briefwahlanträge und 102 970 Briefwählende haben das Wahlgefüge in Nürnberg neu sortiert. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn bereits im Vorfeld hat das Wahlamt der Stadt Nürnberg eine Neueinteilung der Stimmbezirke vorgenommen. Ziel dabei war es, den vielfältigen Herausforderungen, die sich durch die stete Zunahme der Briefwahl ergeben haben, unter wahlrechtlichen und -organisatorischen Gesichtspunkten zu stemmen. Durch die Anpassung des Zuschnitts der Urnen- und Briefwahlbezirke auf jeweils 318 Stimmbezirke mit gleichem räumlichen Umgriff ist es gelungen, zum einen sehr kleine Urnenstimmbezirke zu vermeiden und die Belastung in der Briefwahl gleichmäßiger zu verteilen. Im Ergebnis konnte bei der Landtags- und Bezirkswahl erreicht werden, dass kein Briefwahlbezirk mehr als 700 Wählende auszuzählen hatte, während bei der Landtagswahl 2018 noch Briefwahlbezirke mit mehr als 700 (und teils mehr als 900) Wählenden in der Auszählung bewältigen mussten. Mehr zu den Hintergründen der Änderungen in den Nürnberger Stimmbezirken findet sich im Bericht aus Stadtforschung und Statistik **M541 Neueinteilung der Stimmbezirke in Nürnberg**.

Einleitend wurde bereits erwähnt, dass sich bei der Landtagswahl 2023 drei nahezu gleich große Gruppen aus Urnen-, Brief- und Nichtwählenden ergeben haben. Erfreulicherweise ist die Gruppe der Nichtwählenden seit einigen Jahren rückläufig, während die Gruppe der Urnenwählenden stetig kleiner geworden und die Gruppe der Briefwählenden v.a. seit 2013 eine größer werdende Bedeutung erfährt. Zu sehen ist das auch an der Entwicklung der ausgestellten Wahlscheine (als essentieller Teil der Briefwahlunterlagen) in den Tagen und Wochen vor der Wahl. Der steile Anstieg bei den ausgestellten Wahlscheinen wird auch durch die Möglichkeit der online-Beantragung befördert. Mittlerweile gehen etwa drei Viertel aller Briefwahlanträge online ein.

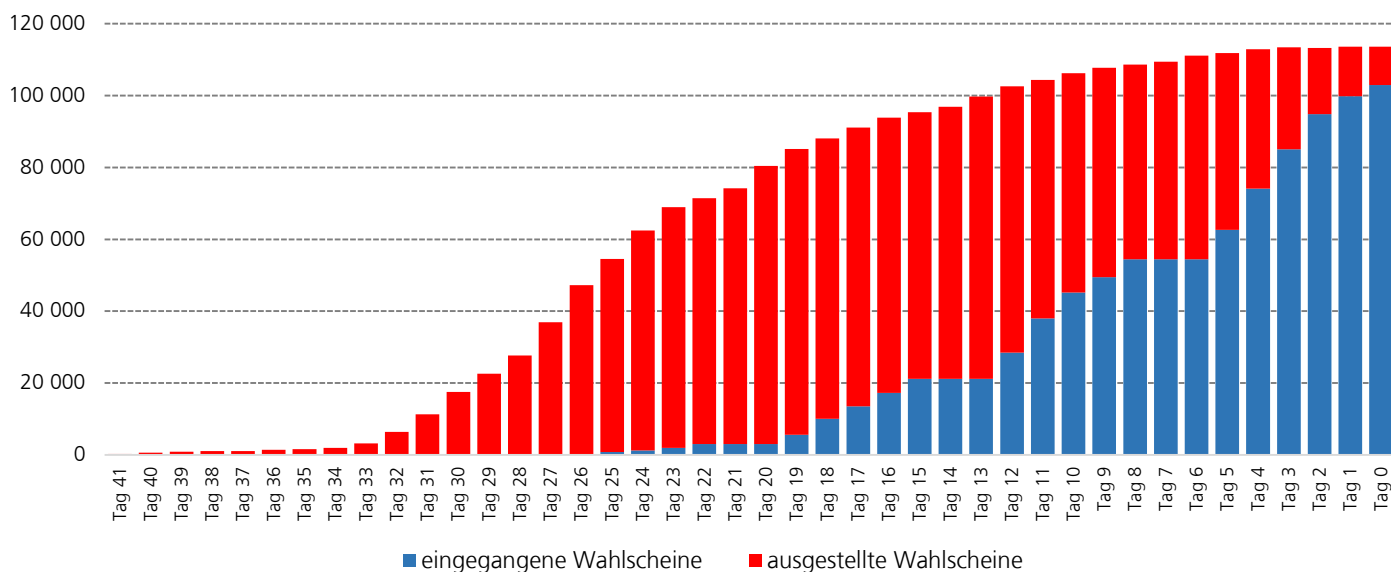
Dieser Vorgang erleichtert zudem die Ausstellung der Unterlagen, da der Vorgang medienbruchfrei, sicher und schnell Druck und Versand der Unterlagen ermöglicht. Zumindest bis zum Versand der Unterlagen sind also kurze Bearbeitungszeiten garantiert, während die Zustellung und Auslieferung der Unterlagen nicht mehr in der Hand der Wahlbehörde liegt. Die Unsicherheit eines rechtzeitigen Erhalts der Wahlunterlagen hat auch viele Bürgerinnen und Bürger dazu veranlasst, ihre bereits ausgestellten Wahlunterlagen sperren zu lassen und sich entweder neue Unterlagen im Wahlamt abzuholen oder dort direkt zu wählen.

Während also ab etwa dem 30.ten Tag vor der Wahl die Zahl der ausgestellten Wahlscheine an Fahrt aufgenommen hat, kamen die ersten roten Wahlbriefe deutlich zeitversetzt zurück zum Wahlamt. Diese wurden bis zum Wahltag kontinuierlich erfasst. In Form einer Rücklaufkontrolle konnte sich das Wahlamt so einen Überblick verschaffen, ob und ggfs. wann mit einer massiven Welle an roten Wahlbriefen zu rechnen sei. Der mit der Briefwahl-Logistik verbundene Personal- und Ressourcenaufwand konnte durch vorausschauendes „Wahlbrief-Controlling“ noch organisatorische Vorkehrungen treffen, um gezielt Belastungsspitzen beim Rücklauf der roten Wahlbriefe zu bewältigen und die Sortierung der roten Wahlbriefe auf die 318 Briefwahlbezirke zu ermöglichen.

Festhalten lässt sich, dass nie 100 % der ausgestellten Wahlscheine als Briefwählende bzw. als Wählende mit Wahlschein in der Urnenwahl zurückkommen; der Anteil der echten Briefwählenden an allen ausgestellten Wahlscheinen bewegt sich meist zwischen 90-95 %. Bei der Landtags- und Bezirkswahl 2023 betrug dieser Briefwahlfaktor in Nürnberg 90 %.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Entwicklung der ausgestellten Wahlscheine nach Tagen



Quelle: Wählerverzeichnis (Wahlamt Stadt Nürnberg)

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Im Rahmen der Repräsentativstatistik werden die Stimmzettel aus den 24 repräsentativen Stimmbezirken (16 Urnen- und acht Briefwahlbezirke) noch in der Wahlnacht erfasst und hinsichtlich des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht ausgewertet. Bei der Landtagswahl 2023 kann die **CSU** mit 37,5 % in Nürnberg erneut die meisten Stimmen für sich gewinnen. Unter den Wählerinnen setzt sich die Unionspartei mit insgesamt 37,3 % noch deutlicher durch als bei den männlichen Wählern (33,9 %). Die CSU erfreut sich besonders in den hohen Altersgruppen großer Beliebtheit: 57,6 % der über 70-jährigen Frauen und 53,6 % der Männer in diesem Alter geben der CSU in Nürnberg ihre Stimme. In den jüngeren Altersgruppen muss sie jedoch zumeist deutliche Einbußen in Kauf nehmen, vor allem bei den jungen Frauen bis unter 35 Jahre.

Die **GRÜNEN** stellen mit der Landtagswahl 2023 die zweitstärkste Kraft in Nürnberg. Sie finden ihre Wählerschaft vor allem in den jüngeren Jahrgängen bis 35 Jahre. Gegenüber der letzten Landtagswahl 2018 mussten sie dennoch vor allem bei den jüngsten Wählern und denen zwischen 45 und 60 Jahren Verluste in Kauf nehmen. Insgesamt scheinen die Frauen den GRÜNEN noch etwas mehr zugeneigt zu sein: Unter den Wählerinnen liegt die Zustimmung zu der Partei um 2 Prozentpunkte höher als unter den Wählern.

Die **FREIEN WÄHLER** erfahren in Nürnberg deutlich weniger Zustimmung als im Rest des Landes. Nur 5,6 % der Frauen und 5,1 % der Männer geben dieser Partei ihre Stimme. Vor allem in der Altersklasse der 45 bis unter 60-Jährigen erfahren sie Zuspruch.

Die **AfD** hat in der Gunst der Wähler seit der letzten Landtagswahl deutlich zugelegt. Vor allem bei den männlichen Wählern kann sie punkten und verbessert ihr Ergebnis von 2018 um 4,5 %-Punkte. Es sind zudem vor allem die mittleren Alterskohorten zwischen 35 und 60 Jahren, die der AfD ihre Stimme geben.

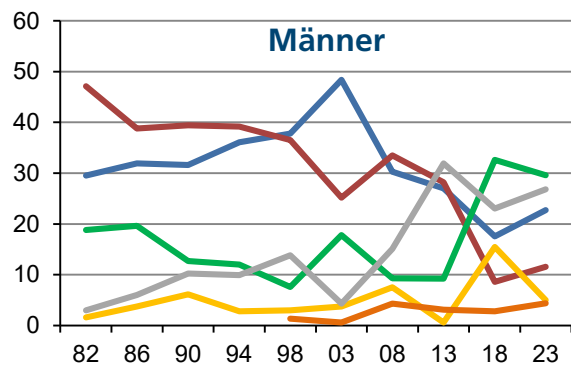
Die **SPD** hat ihre stärkste Wählerschaft bei den älteren Altersgruppen. 17 % der Frauen und 18 % der Männer, die 70 Jahre und älter sind haben sie gewählt. Unter den Männern erfährt die SPD etwas weniger Zuspruch, sie konnte aber vor allem in den jüngsten zwei Altersgruppen an Zustimmung gewinnen.

Die **FDP** verpasst im Jahr 2023 den Einzug in den bayerischen Landtag. Und auch bei den Nürnberger Männern und Frauen hat sie um fast 3 %-Punkte an Zustimmung verloren. Vor allem unter den Wählerinnen bis 35 Jahre musste die Partei sehr starke Einbußen von bis zu 10 %-Punkten hinnehmen. Der Rückgang bei den jungen Männern fiel zwar etwas geringer aus, war aber dennoch massiv.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023														
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg														
Prozentanteile der Wähler an den Wählern im Alter von ... bis unter ... Jahre														
Alter von ... bis unter ... Jahre	CSU		GRÜNE		FREIE WÄHLER		AfD		SPD		FDP		Sonstige	
	LTW 2023	LTW 2018	LTW 2023	LTW 2018	LTW 2023	LTW 2018	LTW 2023	LTW 2018	LTW 2023	LTW 2018	LTW 2023	LTW 2018	LTW 2023	LTW 2018
Männer ¹⁾														
18-25	22,7	17,5	29,6	32,6	4,4	2,7	11,5	7,2	11,5	8,6	5,0	15,5	15,3	15,8
25-35	19,7	17,8	30,5	27,4	5,2	4,7	14,1	9,7	12,5	10,0	6,3	11,9	11,9	18,6
35-45	26,9	26,9	26,1	27,2	2,6	3,0	20,6	10,2	11,5	12,3	3,2	7,5	9,2	12,9
45-60	35,9	30,9	18,8	24,6	7,6	3,3	19,6	14,9	10,3	12,3	2,4	4,9	5,4	9,0
60-70	35,9	37,4	17,7	14,8	6,7	4,7	17,3	16,0	14,3	16,7	2,3	3,0	5,7	7,5
70 u.m.	53,6	49,2	8,7	7,6	5,4	4,7	11,0	9,4	17,0	21,6	2,0	2,9	2,1	4,6
zusammen	33,9	31,6	20,7	21,4	5,6	3,9	16,4	11,9	12,8	14,1	3,2	6,5	7,3	10,7
Frauen ¹⁾														
18-25	18,8	16,8	33,5	37,4	5,5	3,2	7,7	3,5	11,0	10,7	5,5	10,1	18,0	18,3
25-35	18,7	17,7	36,2	35,0	4,8	4,7	7,2	3,7	13,7	12,5	3,6	7,8	15,8	18,6
35-45	27,7	25,4	27,5	29,9	4,1	3,5	13,8	6,6	13,4	15,0	2,5	6,4	11,1	13,2
45-60	37,4	30,1	22,0	26,5	6,6	4,2	11,9	8,6	12,6	16,9	2,5	3,1	6,9	10,6
60-70	40,9	38,9	21,1	20,1	6,0	4,4	10,7	8,4	13,7	16,5	2,1	3,3	5,5	8,3
70 u.m.	57,6	51,2	9,8	8,8	3,7	3,6	7,2	6,0	18,0	23,8	1,7	2,2	2,1	4,3
zusammen	37,3	32,9	22,7	23,9	5,1	4,0	9,8	6,5	14,2	17,1	2,6	4,6	8,2	10,9
Männer und Frauen ¹⁾														
zusammen	35,6	32,2	21,7	22,7	5,4	4,0	13,1	9,1	13,5	15,6	2,9	5,6	7,8	10,8
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich ²⁾														
insgesamt	37,5	34,1	20,7	20,9	5,4	4,0	12,9	9,7	12,9	14,6	2,9	4,9	7,7	11,8
Quelle: ¹⁾ Repräsentativ-Stimmbezirke; ²⁾ Schnellmeldungen														

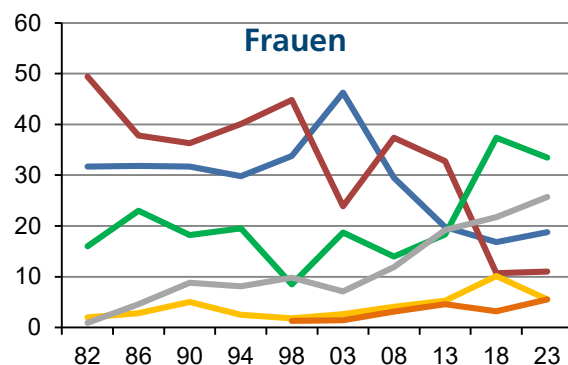
Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1982 bis 2023



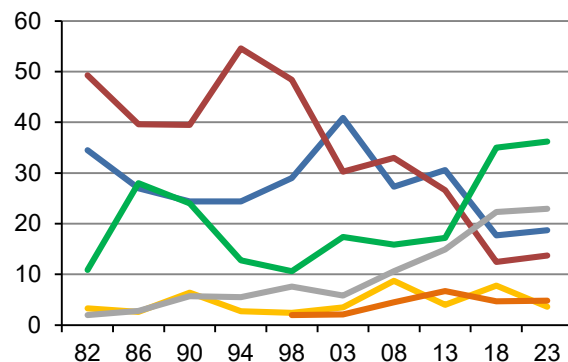
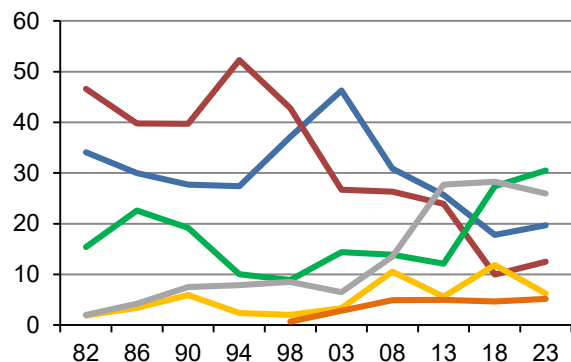
18-25 Jahre

CSU
GRÜNE
FREIE WÄHLER
SPD
FDP
Sonstige



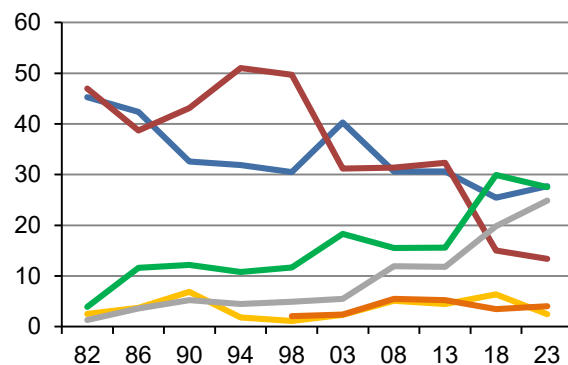
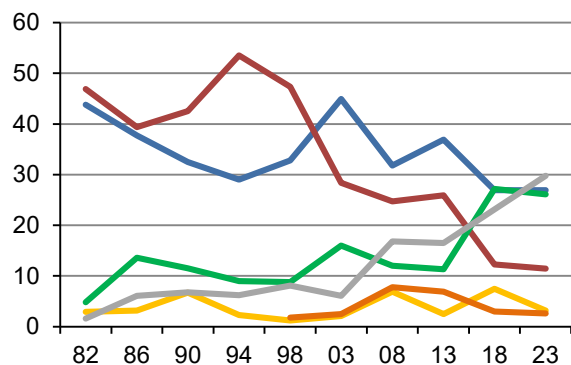
25-35 Jahre

CSU
GRÜNE
FREIE WÄHLER
SPD
FDP
Sonstige



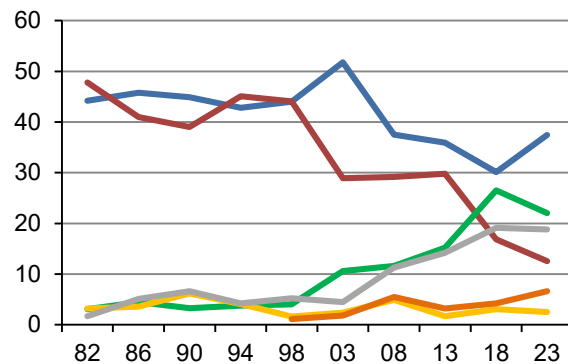
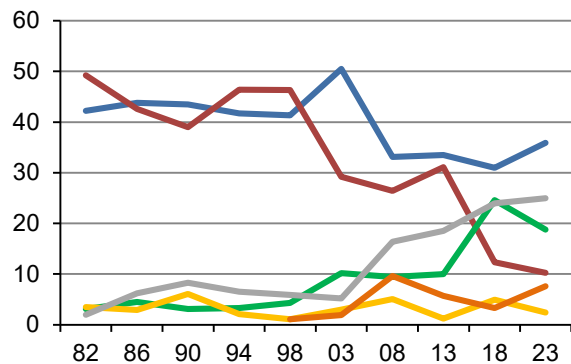
35-45 Jahre

CSU
GRÜNE
FREIE WÄHLER
SPD
FDP
Sonstige



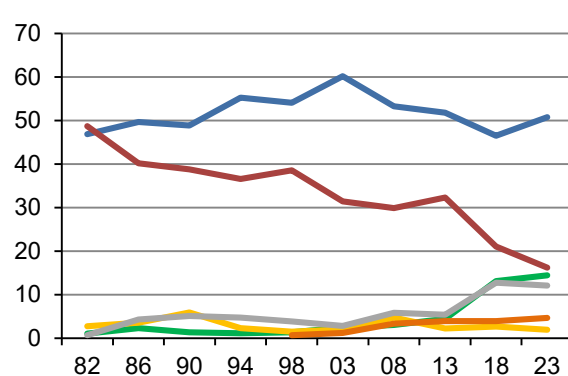
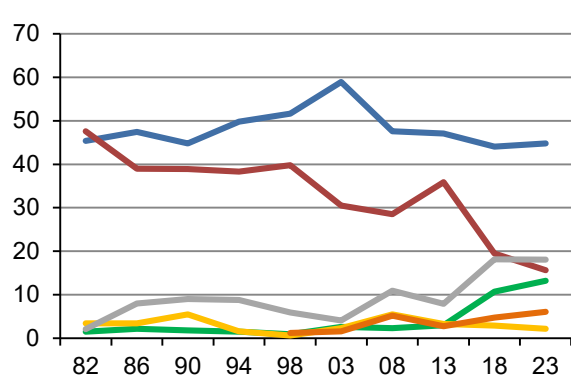
45-60 Jahre

CSU
GRÜNE
FREIE WÄHLER
SPD
FDP
Sonstige



60 Jahre und älter

CSU
GRÜNE
FREIE WÄHLER
SPD
FDP
Sonstige



Quellen: Repräsentativ-Stimmbezirke

Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Gesamtstimmenergebnisse der Parteien in den 318 Urnenstimmbezirken. Die Karte auf S. 13 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Stimmbezirkstypen im Stadtgebiet, auf S. 18 findet sich eine etwas ausführlichere Charakterisierung der sozialen Stimmbezirkstypen.

Die **CSU** zeigt sich v.a. in den äußeren Bereichen der Stadt sehr erfolgreich. Es sind die verdichteten Wohnquartiere in Randlagen außerhalb des Innenstadtrings (40 %) sowie die inselhaften jungen Familienquartiere (40,5 %) und v.a. die etablierten Familienquartiere (42,1 %), in denen die CSU ihre stärksten Ergebnisse verzeichnet. Gerade die etablierten Familienquartiere stellen zahlenmäßig die größte sozialräumliche Gruppe und haben darüber hinaus die höchste Wahlbeteiligung (76,2 %). Gegenüber 2018 konnte die CSU in diesen traditionell sehr CSU-nahen Gebieten sogar noch zwischen 0,5-2,4 %-Punkte zulegen. Mit zunehmender Zentrumsnähe erfährt die CSU weniger Zustimmung bei den Wählenden: sind es in den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen noch 30,5 %, sinken die Gesamtstimmenanteile in den City-/Innenstadtquartieren und den sozial angespannten Quartieren auf unter 28 %.

Als größte Rivalin der CSU entpuppt sich in den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen und den jungen Familienquartieren die **AfD**, die dort mit 19-20 % alle anderen Parteien auf Distanz hält und in diesen Gebieten darüber hinaus gegenüber 2018 7-8 %-Punkte hinzugewonnen hat. In den sozial angespannten Quartieren erreicht die AfD 19 % und somit Platz 3 knapp hinter den GRÜNEN. Auch in den gemäßigten Quartieren steht die AfD auf Platz 3 hinter CSU und GRÜNE und stets vor der SPD, die sich nur in den City-/Innenstadtquartieren knapp an der AfD vorbei schieben kann. Über alle sozialräumlichen Grenzen hinweg hat die AfD bei dieser Wahl Stimmen gewinnen können, und das teils doppelt so stark wie die CSU.

Die **GRÜNEN** haben sich in den sozial angespannten und in den gemäßigten Quartieren als zweite Kraft fest hinter der CSU positioniert, in den City-/Innenstadtquartieren sogar leicht vor der CSU als führende Partei. Allerdings müssen die GRÜNEN im selben Maße wie die AfD überall Stimmen gewonnen hat in allen Sozialräumen Nürnbergs Einbußen von 0,1-2,4 %-Punkte hinnehmen. Besonders hart sind diese Stimmenverluste in den äußeren Bereichen Nürnbergs, also genau dort, wo die CSU dieses Mal sehr viel Zustimmung erfahren hat.

Der **SPD** ist es auch bei der Landtagswahl nicht gelungen, einen großen Schritt aus ihrem tiefen Tal zu treten. Die Verluste von 2,5-3 %-Punkten in den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen sowie den jungen und den etablierten Familienquartieren sind angesichts des dortigen Gewinns der CSU und der AfD schmerzhaft (in den jungen Familienquartieren ist die AfD doppelt so stark wie die SPD). Mindestens genauso sehr trifft die Sozialdemokraten aber der Bedeutungsverlust in den sozial angespannten und den gemäßigten Quartieren. Dort sortiert sich die SPD nunmehr als vierte Kraft hinter CSU, GRÜNE und AfD ein und wird die Partei hart daran arbeiten müssen, in ihren ehemaligen Stammgebieten wieder Stimmen zurück zu gewinnen. Die FDP und die FREIEN WÄHLER zeichnen sich in keinem sozialen Stimmbezirkstyp besonders aus, mit Ausnahme in den City-/Innenstadtquartieren (FDP) und in den etablierten Familienquartieren (FREIE WÄHLER).

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

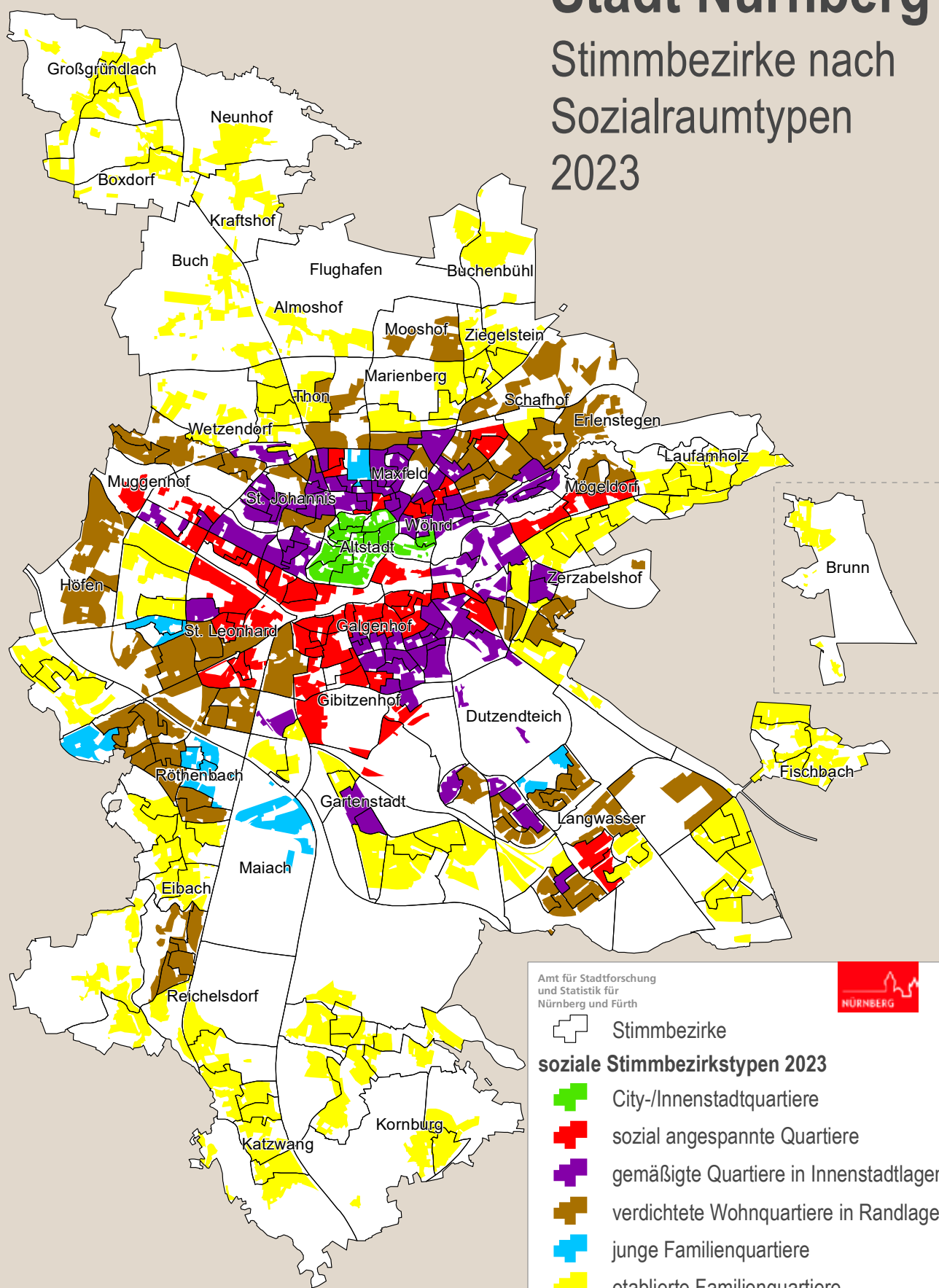
Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung¹ und Stimmenanteile²	Nürnberg insg.	davon in den Stimmbezirkstypen					
		City-/Innenstadt- quartiere	sozial angespannte Quartiere	gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen	verdichtete Wohnquartiere in Randlagen	junge Familienquartiere	etablierte Familienquartiere
Landtagswahl 2023							
Wahlbeteiligung	66,1	67,4	53,3	65,8	66	68	76,2
CSU	37,5	27,8	27,7	30,5	40	40,5	42,1
GRÜNE	20,7	28,9	21,6	24,1	15,3	14,2	17,3
FREIE WÄHLER	5,4	4,5	4	4,5	4,9	5,6	6,1
AfD	12,9	11,6	19	14,9	19,1	20,2	14,7
SPD	12,9	12,4	13,4	13,8	11,6	10,7	11,2
FDP	2,9	4,6	2,8	2,8	2,5	3,2	2,7
Sonstige	7,7	10,1	11,5	9,4	6,8	5,6	5,9
Differenz Landtagswahl 2023 - Landtagswahl 2018							
CSU	3,4	3,3	2,9	3,2	2,4	0,5	2
GRÜNE	-0,2	-0,4	-0,3	-0,1	-2,4	-2	-2,3
FREIE WÄHLER	1,4	0,9	0,8	0,9	0,9	1,5	1,7
AfD	3,2	3,8	6,7	4,8	7,4	8	5,2
SPD	-1,7	-0,2	-1,6	-1,6	-3	-3	-2,5
FDP	-2	-2,9	-1,9	-2,2	-1,7	-2,2	-1,7
Quellen: 2023 Schnellmeldung. 2018 amtliches Endergebnis: ¹) einschl. Briefwähler. ²) ohne Briefwähler							

Quellen: 2023 Schnellmeldung, 2018 amtliches Endergebnis; ¹ einschl. Briefwähler, ² ohne Briefwähler

Stadt Nürnberg

Stimmbezirke nach Sozialraumtypen 2023



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Stimmbezirke

soziale Stimmbezirkstypen 2023

- City-/Innenstadtquartiere
- sozial angespannte Quartiere
- gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen
- verdichtete Wohnquartiere in Randlagen
- junge Familienquartiere
- etablierte Familienquartiere



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Darstellung der bewohnten Fläche

Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen sowie der Kommunal- und Landtagswahl als Referenz herangezogen, um Stimmbezirke auszuwählen, in denen eine Partei eindeutig und konstant ihre besten Ergebnisse erzielte (siehe Erläuterungen am Ende der Seite). Das Resultat der Analyse sind für sechs Parteien innerstädtische Hochburgen (siehe Karte auf S. 15), wobei erstmals auch für die AfD Hochburgen nach dem u.g. Schema identifiziert wurden.

In den eigenen Hochburgen hat die **CSU** erwartungsgemäß die größte Zustimmung erfahren: mehr als 50 % der Stimmen gehen hier der CSU zu, wodurch sie dort auch alle anderen Parteien zu Nebendarstellern degradiert. **GRÜNE** und **AfD** gehen hier mit 13,2 % bzw. 13,6 % Hand in Hand, jedoch weit entfernt von der CSU. Aber nicht nur in ihren eigenen Hochburgen kann die CSU triumphieren. Auch in den Hochburgen von SPD (35,1 %), FDP (44,1 %) und AfD (37,8 %) ist die CSU Spitzenreiter und gewinnt dort teilweise bis zu 6 %-Punkte gegenüber 2018 dazu.

Die **GRÜNEN** sind mit 38,6 % besonders stark in ihren eigenen Hochburgen sowie in den Hochburgen von **DIE LINKE** (31,7 %). In den Hochburgen von SPD und AfD kommen die GRÜNEN aber nicht über die 10 %-Hürde hinaus und reihen sich entsprechend weiter hinten ein. Der seit 2018 gestiegene Zuspruch in den eigenen Hochburgen sowie bei den Hochburgen von **DIE LINKE** steht ein Stimmenverlust von 1,7-2,9 %-Punkte in allen anderen Gebieten gegenüber.

Die **AfD** schafft es in ihren eigenen Hochburgen auf 34,2 % und liegt damit nur knapp hinter der CSU. Ebenfalls stark ist die AfD in den SPD-Hochburgen (25,4 %), wo sie 10 %-Punkte mehr als die SPD in ihren eigenen Gebieten bekommen hat. Allein in den Hochburgen der GRÜNEN und der FDP vermag die AfD nicht über 10 % zu kommen. Die AfD kann sich darüber hinwegtrösten, denn immerhin gewinnt sie als einzige Partei teils sehr deutlich an Stimmen in allen Hochburgen dazu. Nur die **FREIEN WÄHLER** können ebenfalls überall Stimmengewinne verzeichnen, aber auf einem wesentlich geringerem Niveau als die AfD.

Die **SPD** muss - noch mehr als die FDP - darum kämpfen, den Anschluss nicht zu verlieren. Als besonders dramatisch ist der Verlust von 10,7 %-Punkten in den eigenen Hochburgen zu bewerten. Darüber hinaus sortiert sich die SPD in ihren Hochburgen hinter CSU und AfD ein. Es tröstet die Sozialdemokraten vermutlich nur wenig, dass sie in den Hochburgen von den GRÜNEN und **DIE LINKE** leichte Gewinne von unter 2 %-Punkten verbuchen kann.

Ein ähnliches Schicksal des Bedeutungsverlustes in den eigenen Hochburgen ereilt die **FDP**, die in ihren Gebieten Verluste von -3,9 % hinnehmen muss und dort nur noch 5,2 % erreicht. Damit liegt sie in ihren Hochburgen hinter den **FREIEN WÄHLERN** auf dem letzten Platz und rutscht auch in den anderen Hochburgen zunehmend unter die 2 %-Marke.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	davon in den Stimmbezirkstypen *					
		CSU - Hochburgen	SPD - Hochburgen	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen	DIE LINKE - Hochburgen	AfD - Hochburgen
Landtagswahl 2023							
Wahlbeteiligung	66,1	77,9	67,2	74,6	82,5	56,7	52,8
CSU	37,5	50,3	35,1	21,3	44,1	19,9	37,8
GRÜNE	20,7	13,2	8,6	38,6	23,2	31,7	6,6
FREIE WÄHLER	5,4	5,7	6,1	3,8	5,5	3,6	3,7
AfD	12,9	13,6	25,4	7,6	9	11,8	34,2
SPD	12,9	11,2	15,9	15,4	8,4	14	10
FDP	2,9	2,5	1,9	2,7	5,2	3	1,9
Sonstige	7,7	3,6	7,1	10,7	4,5	15,9	5,7
Differenz Landtagswahl 2023 - Landtagswahl 2018							
CSU	3,4	-0,1	6	2	4,7	2,4	0,7
GRÜNE	-0,2	-1,7	-1,9	0,6	0,2	2,7	-2,9
FREIE WÄHLER	1,4	1,8	2,1	0,9	1,4	0,8	0,3
AfD	3,2	5,9	9,8	2	1,8	3,4	14,6
SPD	-1,7	-2,3	-10,7	1,5	-1,8	1,6	-5,6
FDP	-2	-1,7	-0,6	-2,3	-3,9	-1,7	-1,3

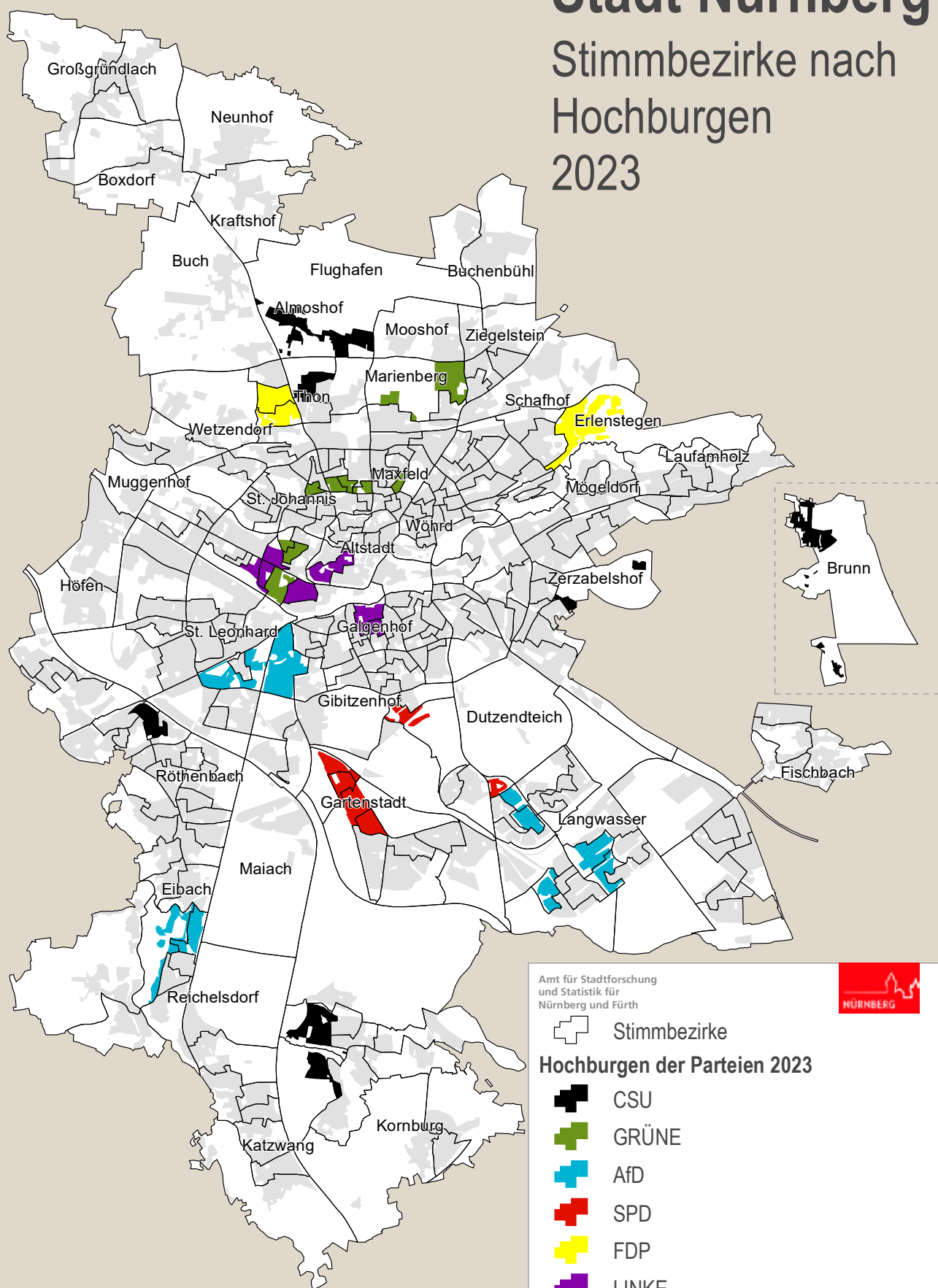
Quellen: 2023 Schnellmeldung, 2018 amtliches Endergebnis; ¹ einschl. Briefwähler, ² ohne Briefwähler

*) Erläuterungen der Stimmbezirkstypen:

Ein Stimmbezirk wird dann als Hochburg einer Partei (z.B. CSU) bezeichnet, wenn es sich um einen Stimmbezirk handelt, der in mindestens drei von vier Wahlen (Bundestagswahlen 2021 + 2017, Landtagswahl 2018 und Kommunalwahl 2020) zu den 5 % der Stimmbezirke mit dem besten Wahlergebnis der betrachteten Partei gehört.

Stadt Nürnberg

Stimmbezirke nach Hochburgen 2023



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Stimmbezirke

Hochburgen der Parteien 2023

CSU

GRÜNE

AFD

SPD

FDP

LINKE

keine Hochburg



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Darstellung der bewohnten Fläche

Ergebnisse in den Statistischen Bezirken

Die Wahlbeteiligung, Mehrheiten und die Ergebnisse nach Erst- und Zweitstimmen auf Ebene von zusammengefassten Statistischen Bezirken gehen aus der rechts abgedruckten Tabelle sowie aus Ergebnisdarstellungen in Form von thematischen Karten ab S. 20 hervor. Dargestellt wird dabei das **Gesamtergebnis aus Urnen- und Briefwahlbezirken**. Die Wahlentscheidung der Urnen- und Briefwählenden ist dafür in 74 zusammengefasste Statistische Bezirke eingerechnet worden. Um dies zu ermöglichen, werden die Statistischen Bezirke 04, 18, 34-36, 39, 41-43, 48, 65, 78 sowie 75+87 mit den Bezirken 03, 17, 34, 38, 40, 47, 64, 73 und 77 zusammengelegt. Zur besseren Orientierung ist dazu auf S. 18 eine Übersichtskarte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Statistischen Bezirke abgedruckt.

Die höchste **Wahlbeteiligung** wird 2023 im Bezirk 86-Buchenbühl erreicht (88,5 %), die niedrigste Wahlbeteiligung weisen die Bezirke 19-Schweinau (43,6 %) und 16-Steinbühl (45 %) auf - eine Spanne von knapp 45 %-Punkten im Stadtgebiet zeigt, dass es hinsichtlich der kleinräumigen Mobilisierung der Wahlberechtigten noch Potential gibt.

Betrachtet man die **relativen Mehrheiten** in den Statistischen Bezirken, dominieren die **GRÜNEN** insbesondere im Innen- und Altstadtbereich, was sich auch sehr gut mit den Befunden der sozialen Stimmbezirkstypen deckt (City- und Dienstleistungsquartiere). In 13 der insgesamt 74 Bezirke sind die GRÜNEN stärkste Kraft bei den Erststimmen. Im Bezirk 03/04-Tafelhof/Gostenhof und 05-Himpfelshof kommen sie auf 37,7 bzw. 37 %-Punkte, in den Bezirken 22-Bärenschanze, 07-Johannis, 24-Bielingplatz und 02-Marienvorstadt jeweils auf über 32%-Punkte. In den außerstädtischen Gebieten gehen die relativen Erststimmen-Mehrheiten ausnahmslos an die CSU. Betrachtet man die Erstunterlegenen bei der Erststimme, dann füllt sich die Stadtbild mit drei Farben, die in weiten Teilen die GRÜNEN auf den zweiten Platz sehen (v.a. im Norden und Osten), während sich die AfD eher in einem Band von Südosten nach Nordwesten den zweiten Platz sichert. Die CSU holt sich dort den Platz als Erstunterlegener wo die GRÜNEN gewonnen haben.

Die **CSU** kann in den Bezirken 97-Brunn, 77/78-Neunhof, Boxdorf und 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen jeweils mehr als 50 % der Gesamtstimmen für sich gewinnen. Alle drei zusammengefassten Statistischen Bezirke weisen zudem eine sehr hohe Wahlbeteiligung (Urne+Brief) von über 80 % auf. In den innerstädtischen Bezirken 03/04-Tafelhof/Gostenhof, 22-Bärenschanze und 13-Galgenhof hingegen kommt die CSU nicht über 25 %. Generell ist der Bereich innerhalb des Rings für die CSU ein schwieriges Pflaster und nur in wenigen Fällen kommen die Christsozialen auf mehr als 30 %. Die CSU kann sich aber dafür freuen, dass sie in fast der Hälfte aller Bezirke 40 % und mehr erreicht.

Dort wo sich die CSU schwer tut zu reüssieren (Innenstadtbereich), holen sich die **GRÜNEN** ihre besten Ergebnisse. In gewisser Weise handelt es sich bei den Ergebnissen der beiden Parteien um Antipoden - der Misserfolg des einen bedeutet häufig ein sehr gutes Abschneiden des anderen. Besonders schlecht schneiden die GRÜNEN im Südosten in den Bezirken 31-Rangierbahnhof-Siedlung, 32-Langwasser Nordwest und 37-Langwasser Südwest ab und fallen dort teils unter 9 %. Im weiteren Verlauf gen Westen über 46-Werderau, 50-Hohe Marter und 63-Höfen fehlt es den GRÜNEN an Zustimmung, während dort aber v.a. CSU und AfD punkten können.

Im Weiteren Innenstadtgürtel Süd mit den Bezirken 31-Rangierbahnhof-Siedlung und 45-Gartenstadt sowie im Norden in 85-Mooshof dominiert die **SPD**, die v.a. in den südlichen Lagen traditionell stark vertreten ist (SPD-Hochburgen). Auch wenn die SPD dort am besten abschneidet, dann bleibt als Wermutstropfen dennoch festzustellen, dass es die Sozialdemokraten in keinem Bezirk über 20 % schaffen - in den östlichen Bezirken 97-Brunn, 96-Fischbach und 91-Erlenstegen geht es für die SPD sogar in die Einstelligkeit (8-9 %). Wie bereits bei den Hochburgen festgestellt, übernimmt die AfD selbst in den starken SPD-Gebieten bei dieser Landtagswahl eine dominante Rolle ein und verdrängt die SPD auf die Plätze.

Die **FREIEN WÄHLER** schneiden besonders stark im Nürnberg Norden (Knoblauchsland) ab und erzielen in 76-Kraftshof und 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen über 8 %. Aber auch im ländlichen Süden Nürnbergs sowie in 96-Fischbach schneiden die FREIEN WÄHLER überdurchschnittlich ab. Auffallend wenig Zustimmung für die FREIEN WÄHLER kommt hingegen aus 03/04-Tafelhof/Gostenhof, 19-Schweinau und 27-Veilhof - die Stimmenanteile dort liegen bei unter 4 %.

Die **FDP** erzielt in 01-Altstadt (St. Lorenz) und 06-Altstadt (St. Sebald) mit 5,3 bzw. 4,7 % ihre besten Werte. Auch wenn die FDP im zentralen Nürnberg überdurchschnittliche Werte erreicht, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Partei in den anderen Gebieten meist nicht über 3 % hinauskommt. Die Unterstützung für **DIE LINKE** konzentriert sich sehr stark auf die zentralen Lagen in Nürnberg um die Bezirke 22-Bärenschanze (9,9 %), 03/04-Tafelhof/Gostenhof (9,7 %) und die Bezirke in der Nürnberger Südstadt (6-7 %). Erwartungsgemäß wenig Zustimmung erhalten DIE LINKEN im Allgemeinen in den Lagen außerhalb des Rings und im Besonderen in den ländlichen Gebieten im Norden und Süden (<2 %).

Unter den anderen Kleinstparteien sind noch die Erfolge der ÖDP in 49-Kornburg/Worzeldorf (3,1 %), der Tierschutzpartei in 20-St. Leonhard (2,8 %) und von dieBasis in 85-Mooshof (1,8 %) hervorzuheben.

Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Gesamtstimmen aus Urnen- und Briefwahl) in den Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk (zusammengefasst)	Stimmbe- rechtigte	dar. mit Wahl- schein	Wahl- beteili- gung	Stimmenverteilung in % (Erst- und Zweitstimmen)												
				CSU	GRÜNE	FW	AfD	SPD	FDP	LINKE	BP	OEDP	TIER- SCHUTZ	PdH	die BASIS	
				2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	
01 Altstadt (St. Lorenz)	2 728	35,9	60,0	28,1	28,7	4,7	9,8	13,0	5,3	5,5	0,1	1,7	1,1	0,7	1,3	
02 Marienvorstadt	1 066	37,3	66,4	27,9	32,1	5,7	7,9	11,8	4,3	5,3	0,3	2,0	0,9	0,7	1,2	
03-04 Tafelhof/Gostenhof	4 332	27,6	61,3	19,1	37,7	3,2	8,2	14,2	3,6	9,7	0,4	1,5	0,8	0,5	1,1	
05 Himpfelshof	3 731	40,9	73,1	25,3	37,0	4,3	6,1	14,2	3,1	6,2	0,2	1,5	0,8	0,3	1,0	
06 Altstadt (St. Sebald)	6 078	39,7	68,3	28,7	31,1	4,5	8,0	13,8	4,7	5,3	0,3	1,3	0,7	0,5	1,1	
07 St. Johannis	5 401	41,4	71,1	28,7	33,3	4,4	7,1	14,9	3,1	4,9	0,1	1,6	0,7	0,3	0,9	
08 Pirkheimerstraße	4 911	37,0	67,5	27,5	31,9	4,8	7,3	15,4	3,8	5,0	0,3	1,6	0,9	0,4	1,0	
09 Wöhrd	6 390	37,4	66,0	29,1	29,5	4,7	10,2	13,0	3,6	5,0	0,4	1,9	0,8	0,5	1,2	
10 Ludwigsfeld	6 166	30,1	57,1	33,2	20,7	4,3	15,3	15,0	2,3	4,5	0,7	1,5	0,9	0,4	1,3	
11 Glockenhof	9 820	32,5	58,5	28,1	28,1	4,1	11,7	14,6	2,7	5,7	0,4	2,2	1,0	0,5	1,0	
12 Guntherstraße	2 579	41,2	74,1	31,9	29,3	4,3	7,8	14,8	3,5	4,2	0,3	2,0	0,8	0,3	0,6	
13 Galgenhof	9 135	30,1	55,9	23,9	29,0	4,4	10,9	15,7	3,0	7,3	0,5	1,5	2,4	0,5	1,0	
14 Hummelstein	6 106	29,2	58,6	33,3	19,4	4,8	14,4	14,8	2,3	5,4	0,6	1,6	2,3	0,2	1,1	
15 Gugelstraße	3 470	25,3	47,1	27,2	20,3	4,8	16,3	15,6	3,0	7,1	0,7	0,9	2,6	0,3	1,1	
16 Steinbühl	5 525	23,8	45,0	29,6	20,2	5,0	16,1	14,1	2,7	6,7	0,4	1,3	2,6	0,6	0,8	
17-18 Gibitzenhof/Sandreuth	2 497	17,5	48,3	36,1	10,3	4,7	20,8	14,3	3,6	5,6	0,6	0,8	2,2	0,6	0,4	
19 Schweinau	2 327	20,0	43,6	41,0	10,9	3,6	22,4	12,1	2,1	3,5	0,4	0,5	1,7	0,1	1,6	
20 St. Leonhard	6 666	24,1	50,5	34,8	16,5	5,1	17,5	12,2	3,5	4,8	0,4	1,0	2,8	0,4	0,9	
21 Sünderbühl	2 902	21,7	48,4	34,9	14,6	4,4	22,8	10,6	2,9	4,5	0,6	0,8	2,5	0,4	1,0	
22 Bärenschanze	4 222	28,9	57,1	20,1	33,9	3,9	10,9	14,6	2,8	9,9	0,3	1,7	0,7	0,4	0,8	
23 Sandberg	6 605	33,7	60,8	26,1	28,2	5,0	11,0	14,9	3,0	6,5	0,4	2,0	1,1	0,5	1,5	
24 Bielingplatz	3 634	39,7	71,7	28,2	32,8	4,3	7,5	14,9	3,3	4,9	0,3	1,6	0,7	0,4	1,0	
25 Uhlandstraße	7 261	35,7	66,5	27,2	31,5	4,5	9,9	15,1	3,6	4,2	0,3	1,9	0,7	0,3	0,9	
26 Maxfeld	6 995	38,8	69,9	31,6	27,7	5,0	10,2	14,0	4,1	3,5	0,4	1,7	0,7	0,4	0,8	
27 Veilhof	7 433	34,9	67,9	28,2	29,0	3,8	10,6	14,5	3,7	4,9	0,6	1,9	1,1	0,5	1,2	
28 Tullnau	2 399	29,7	57,8	39,1	21,4	5,1	11,3	11,0	2,7	3,4	0,2	2,7	1,1	0,3	1,7	
29 Gleißhammer	4 205	39,9	69,8	37,4	21,2	4,8	11,9	13,9	2,5	3,9	0,7	2,0	0,9	0,2	0,6	
30 Dutzendteich	588	41,8	64,6	27,3	28,7	4,2	13,6	12,8	2,9	5,0	0,5	2,0	1,5	0,4	1,1	
31 Rangierbahnhof-Siedlung	2 537	27,9	61,5	39,4	7,8	5,0	20,0	18,0	1,9	3,3	1,1	1,3	0,9	0,1	1,1	
32 Langwasser Nordwest	4 887	23,2	59,9	42,8	8,7	4,9	24,2	11,7	2,0	2,2	0,8	0,9	0,6	0,2	1,2	
33 Langwasser Nordost	4 695	32,9	65,8	42,6	14,9	5,3	18,2	11,9	2,2	1,6	0,4	1,2	0,4	0,2	1,2	
34-36 Beuth. Str./Altenfurt N/Langw. SO	7 330	22,7	53,8	39,5	10,2	5,0	25,1	11,8	2,1	3,0	0,7	1,0	0,8	0,2	0,8	
37 Langwasser Südwest	5 817	27,2	60,5	41,8	9,1	5,2	23,7	12,3	1,6	2,8	0,6	0,9	0,7	0,1	1,1	
38-39 Altenfurt/Moorenbrunn	6 245	41,9	77,1	47,1	14,7	6,8	12,9	11,3	2,4	1,4	0,8	1,2	0,6	0,1	0,7	
40-43 Hasenbuck/Katzw. Str./Dianastr.	3 475	21,8	47,2	32,2	12,9	5,4	22,4	13,1	3,2	5,3	0,9	1,7	1,3	0,4	1,1	
44 Trierer Straße	3 814	37,3	77,9	41,9	18,5	5,7	12,1	13,8	2,4	1,9	0,8	1,5	0,8	0,1	0,7	
45 Gartenstadt	5 463	37,0	72,3	36,5	11,5	6,4	18,8	19,1	1,6	2,2	1,0	1,2	0,9	0,2	0,7	
46 Werderau	2 549	23,3	58,3	41,1	11,4	5,4	19,9	13,2	2,4	2,6	1,0	0,9	0,9	0,2	1,2	
47-48 Maiach/Katzwang/Reichelsd. O	9 252	40,7	73,9	45,3	14,7	7,7	13,5	10,1	2,6	1,7	0,7	1,6	0,6	0,2	1,3	
49 Kornburg, Worzeldorf	10 075	43,4	75,8	48,3	13,5	6,2	12,6	10,9	2,3	1,2	0,5	3,1	0,5	0,1	0,8	
50 Hohe Marter	3 778	25,3	51,4	45,5	9,9	4,0	21,9	10,5	1,9	2,8	0,5	0,6	1,6	0,2	0,7	
51 Röthenbach West	5 994	27,5	60,5	46,5	9,5	6,0	20,4	10,0	1,7	2,3	0,4	0,6	1,5	0,2	1,0	
52 Röthenbach Ost	8 813	30,6	66,1	44,4	11,7	6,0	17,5	12,1	2,4	1,7	0,6	0,9	1,5	0,2	0,9	
53 Eibach	6 302	35,7	72,9	45,4	16,3	6,5	12,1	11,2	2,3	2,0	0,5	1,2	1,4	0,1	1,0	
54 Reichelsdorf	4 948	27,3	69,4	42,5	11,8	5,9	22,0	10,2	1,7	1,5	0,5	0,7	2,0	0,1	1,0	
55 Krottenbach, Mühlhof	1 711	41,1	76,3	44,4	14,8	7,0	11,7	12,5	3,2	1,9	0,5	0,7	2,0	0,3	1,0	
60 Großreuth b. Schweinau	4 297	31,9	63,8	42,1	13,8	6,6	16,1	11,5	3,1	2,6	0,5	0,9	1,7	0,2	0,8	
61 Gebersdorf	3 102	34,7	72,1	45,8	13,3	6,4	13,4	12,2	2,1	2,0	0,3	1,2	2,2	0,1	1,0	
62 Gaismannshof	3 873	38,0	68,7	43,5	17,0	5,8	11,5	12,9	2,1	3,2	0,3	1,1	1,6	0,2	0,8	
63 Höfen	2 016	30,5	61,1	47,0	11,0	7,7	15,6	9,7	1,8	2,9	0,2	0,9	2,0	0,2	0,9	
64-65 Eberhardshof/Muggenhof	6 077	26,1	52,9	30,3	21,7	4,6	15,0	15,2	3,1	4,6	0,5	1,1	2,5	0,4	1,0	
70 Westfriedhof	2 319	41,4	71,2	37,0	20,2	6,5	12,1	13,1	3,7	3,4	0,3	1,7	0,4	0,5	1,0	
71 Schniegling	2 538	35,0	70,1	40,0	22,9	5,4	9,9	10,6	3,8	3,6	0,7	1,3	0,7	0,2	0,8	
72 Wetzendorf	6 556	43,3	77,2	43,4	19,8	6,8	10,6	10,7	4,0	1,8	0,3	1,3	0,5	0,2	0,6	
73/75/87 Buch/Almoshof/Flughafen	1 764	39,5	79,0	50,5	11,7	9,2	12,5	8,1	3,1	1,9	0,3	1,3	0,7	0,1	0,6	
74 Thon	3 801	44,3	80,2	41,0	22,9	7,0	8,4	12,4	3,2	1,8	0,4	1,5	0,5	0,3	0,6	
76 Kraftshof	589	43,5	86,6	42,9	17,7	8,7	12,5	12,8	2,0	1,0	0,4	1,2	0,5	0,0	0,4	
77-78 Neunhof/Boxdorf	3 050	39,0	80,0	50,9	12,5	7,6	11,2	11,0	2,5	1,6	0,5	1,2	0,5	0,1	0,5	
79 Großgründlach	3 702	42,8	82,0	46,9	17,0	7,8	8,8	11,8	3,1	1,3	0,2	1,2	0,5	0,3	1,0	
80 Schleifweg	2 587	37,2	68,1	32,4	26,7	6,4	8,7	14,1	2,7	4,8	0,6	1,6	0,7	0,2	1,1	
81 Schoppershof	5 044	29,4	59,2	34,4	21,1	4,7	13,2	14,1	3,1	4,7	0,5	1,9	0,8	0,4	1,3	
82 Schaffhof	1 245	34,1	54,7	44,4	10,9	5,9	18,0	12,3	2,7	2,6	0,3	1,0	0,7	0,1	1,3	
83 Marienberg	3 187	45,7	80,0	33,6	29,9	6,8	7,5	13,7	2,6	2,1	0,3	1,7	0,6	0,3	1,1	
84 Ziegelstein	4 066	37,9	74,6	35,3	23,7	6,3	11,1	13,8	2,3	2,9	0,3	1,9	0,8	0,1	1,5	
85 Mooshof	1 051	37,3	68,0	36,8	19,0	7,4	12,2	16,4	2,0	1,4	0,4	1,6	0,8	0,2	1,8	
86 Buchenbühl	1 722	39,6	88,5	38,4	21,0	6,4	12,1	14,0	2,3	2,4	0,5	1,1	0,6	0,4	0,8	
90 St. Jobst	6 799	41,3	69,3	38,2	23,7	4,7	10,0	12,5	3,6	3,1	0,2	1,8	0,8	0,3	1,1	
91 Erlenstegen	3 113	46,6	77,9	47,5	22,4	4,7	7,6	8,6	4,5	1,9	0,1	1,4	0,4	0,1	0,7	
92 Mögeldorf	3 987	36,3	71,7	43,8	19,9	5,5	10,7	11,3	3,3	2,0	0,4	1,1	0,6	0,1	1,4	
93 Schmausenbuckstraße	3 689	48,4	82,8	48,6	22,2	4,5	6,6	9,7	3,9	1,7	0,3	1,1	0,4	0,2	0,8	
94 Laufamholz	6 191	43,8	78,8	45,8	20,8	5,8										

Quelle: 2023 Schnellmeldung

Soziale Stimmbezirkstypen - Kurzcharakteristika

Um die strukturelle Vielfalt in den Teilgebieten Nürnbergs besser verstehen und beschreiben zu können, werden vom Amt für Stadtforschung und Statistik in periodischen Abständen Sozialraumanalysen erstellt. Dafür wird eine Vielzahl an Indikatoren aus nahezu allen Lebensbereichen auf einer möglichst kleinteiligen Aggregatstufe über multivariate Analyseverfahren miteinander verglichen. Ziel ist es, Gruppen von räumlichen Einheiten zu identifizieren, die untereinander gleiche bzw. ähnliche Charakteristika aufweisen und sich zugleich von anderen Gruppen unterscheiden lassen. Da bekannt ist, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt, wurden für eine differenzierte Betrachtung der Wahlergebnisse die Sozialraumtypen auf Ebene der 318 Stimmbezirke umgerechnet. Diese „sozialen Stimmbezirkstypen“ liefern im Rahmen der Wahlanalyse zentrale Erkenntnisse über Art, Ausmaß und Veränderung der Wahlentscheidung und erlauben wiederum eine noch differenziertere Beschreibung des sozialräumlichen Gefüges in den Quartieren der Stadt. Die sechs sozialen Stimmbezirkstypen lassen sich wie folgt beschreiben, wobei sich die Aussagen immer auf homogene Gebiete beziehen, die bei noch tieferer Betrachtungsebene aber durchaus eine breite Streuung der betrachteten Indikatorenwerte beinhalten können.

Typ 1: City-/Innenstadtquartiere

11 Stimmbezirke (3,5 %) gehören zu den City- und Innenstadtquartieren. Diese Quartiere sind deutlich umrissen durch den Innenstadtring, im Osten verlängert zum Bezirk Wöhrd. Charakteristisch für diese Gebiete ist vor allem ein sehr hoher Anteil an einer tertiären Nutzung der Gebäude. Zudem sind sie dicht bebaut (vor allem mit Mehrfamilienhäusern) und weisen eine hohe Einwohnerdichte sowie einen hohen Neubauanteil von Mehrfamilienhäusern auf. Die soziale Struktur dieser Quartiere ist geprägt durch einen erhöhten Anteil von Kindern in Bedarfsgemeinschaften, Grundsicherungsempfängern im Alter und einer erhöhten SGB II-Arbeitslosigkeit von Ausländern. Es leben dort viele Menschen in Singlehaushalten und alleinerziehenden Haushalten sowie Migranten und Ausländer in Familien.

Typ 2: sozial angespannte Quartiere

Den zweitgrößten Typ stellen die 52 Stimmbezirke (16,4 %), die angesichts ihrer Struktur als sozial angespannte Quartiere bezeichnet werden. Aus der Karte auf S. 13 lässt sich die Verteilung dieses Typs ziemlich eindrücklich erkennen: Die betroffenen Quartiere ziehen sich wie ein geschlossenes Band über die Weststadt entlang der Fürther Straße und Gostenhof nach St. Leonhard/Schweinau in große Teile der Südstadt. Zu diesem Typ gehören ebenfalls einige Quartiere in Langwasser, der Rangierbahnhof-Siedlung sowie am Rennweg und Nord- und Nordostbahnhof. Prägend für diese Quartiere sind der stark überdurchschnittliche Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischer Haushalte mit Kindern und v.a. die markant über dem gesamtstädtischen Mittel liegenden Indikatoren zur so-

zialen Anspannung (z.B. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, SGB II-Quote). Gleichzeitig handelt es sich bei den oben genannten Gebieten um stark verdichtete urbane Räume entlang bzw. inmitten großer Verkehrsachsen.

Typ 3: gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen

82 Stimmbezirke (25,8 %) gehören zur Gruppe der gemäßigten Quartiere in Innenstadtlagen, die sich überwiegend durch eine ausgeglichene sozialräumliche Struktur auszeichnen und sich um den Innenstadtring herum verteilen. Ausläufer dieser Quartiere finden sich auch in den Süden hinein in der Gartenstadt und Langwasser. In diesen Gebieten treten viele der Faktoren, die auf soziale Anspannung hindeuten, nicht auf. Charakteristisch ist zudem eine hohe Bebauungsdichte mit Mehrfamilienhäusern und eine hohe Einwohnerdichte. Typisch für diese Gebiete ist auch ein hoher Anteil an ausländischen und Migranten-Familien sowie Haushalte Alleinerziehender.

Typ 4: verdichtete Wohnquartiere in Randlagen

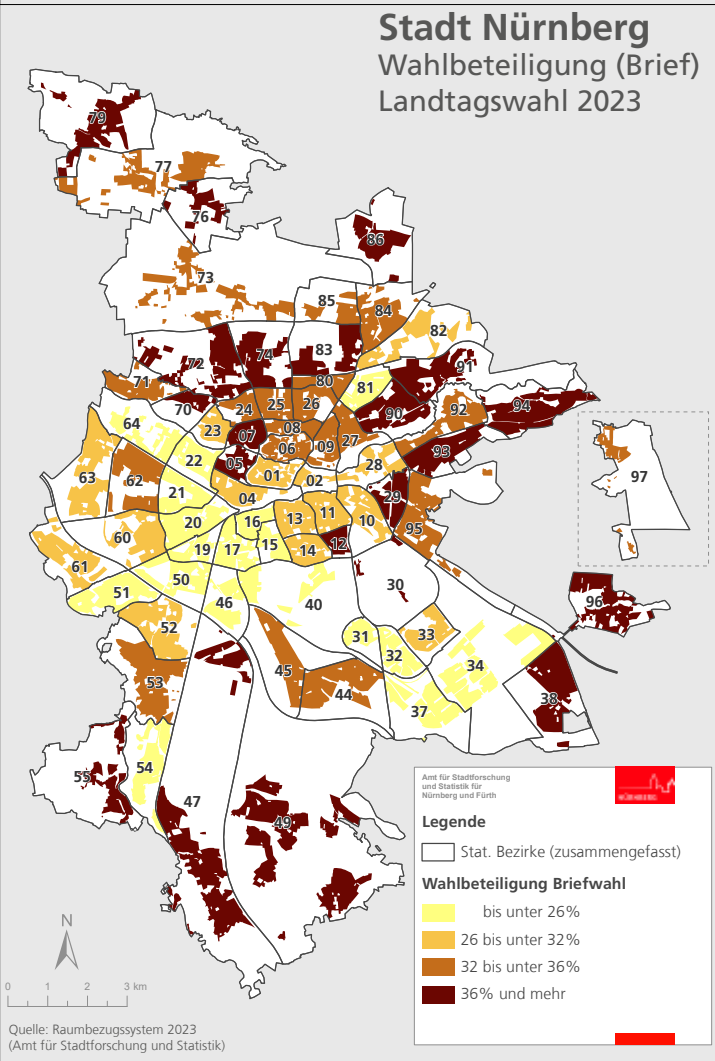
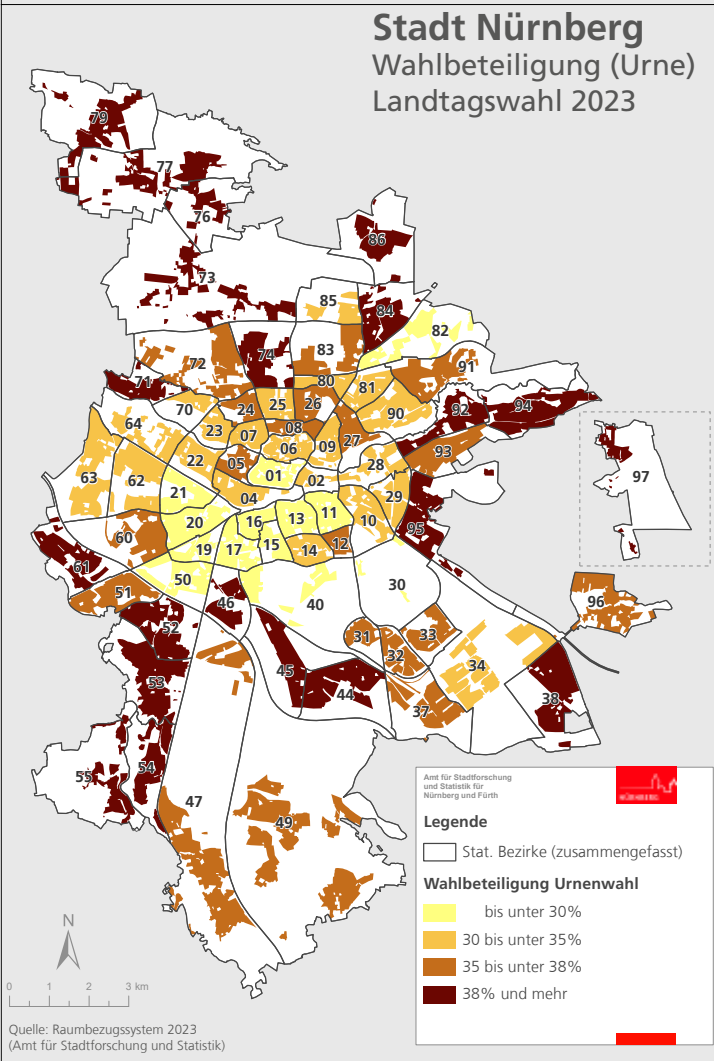
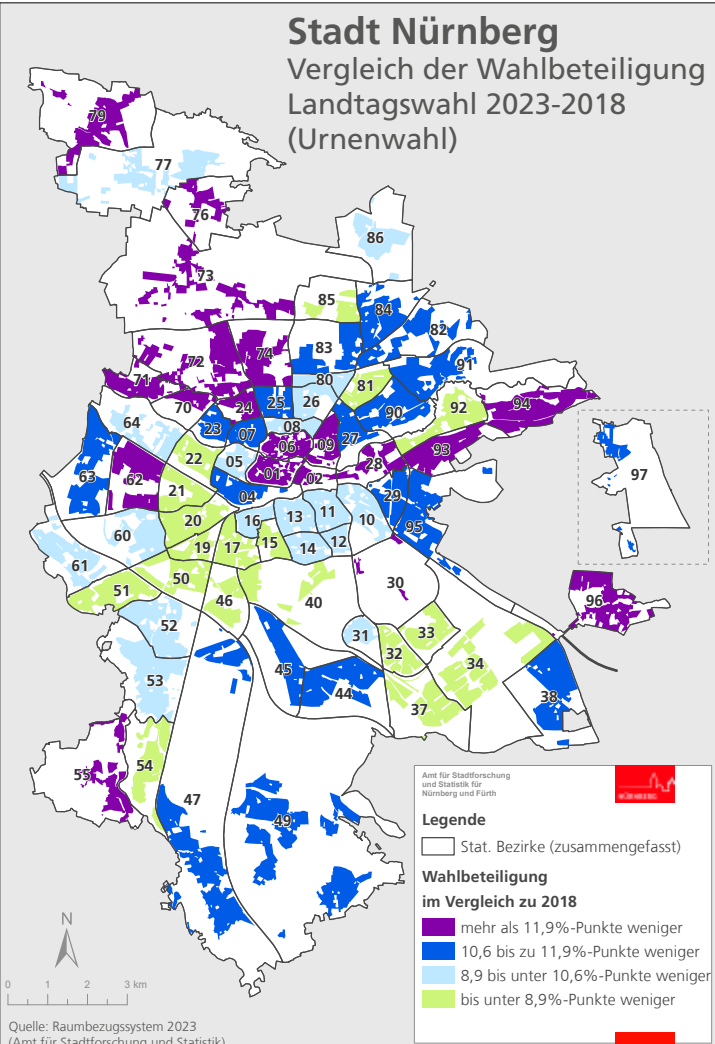
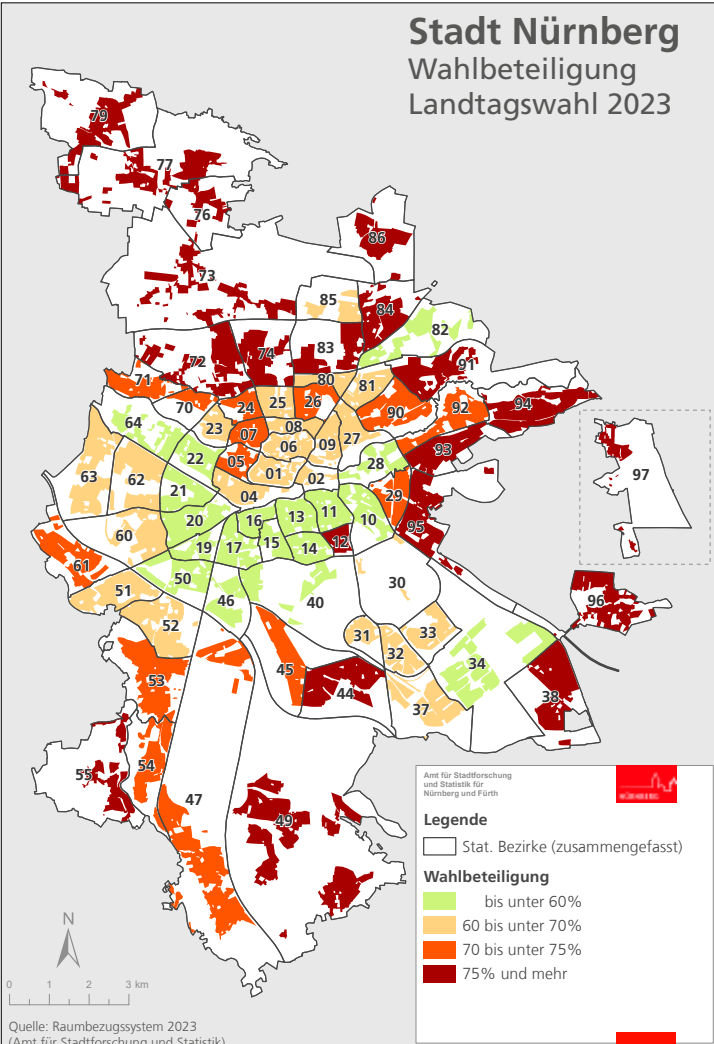
63 Stimmbezirke (19,8 %) gehören zur Gruppe der verdichteten Wohnquartiere in Randlagen. Charakteristisch für dieses Gebiet ist ein hoher Jugend- und Seniorenquotient und ein hoher Anteil von Migranten. Dort leben zudem viele deutsche Haushalte und Haushalte mit Kindern. Zwar ist der Anteil Arbeitsloser im SGB II erhöht, alle anderen sozialen Faktoren schlagen jedoch nicht aus. Verdichtet sind diese Gebiete mit großen Wohnblocks mit 20 und mehr Wohneinheiten und einem hohen Neubauanteil von Ein- und Zweifamilienhäusern.

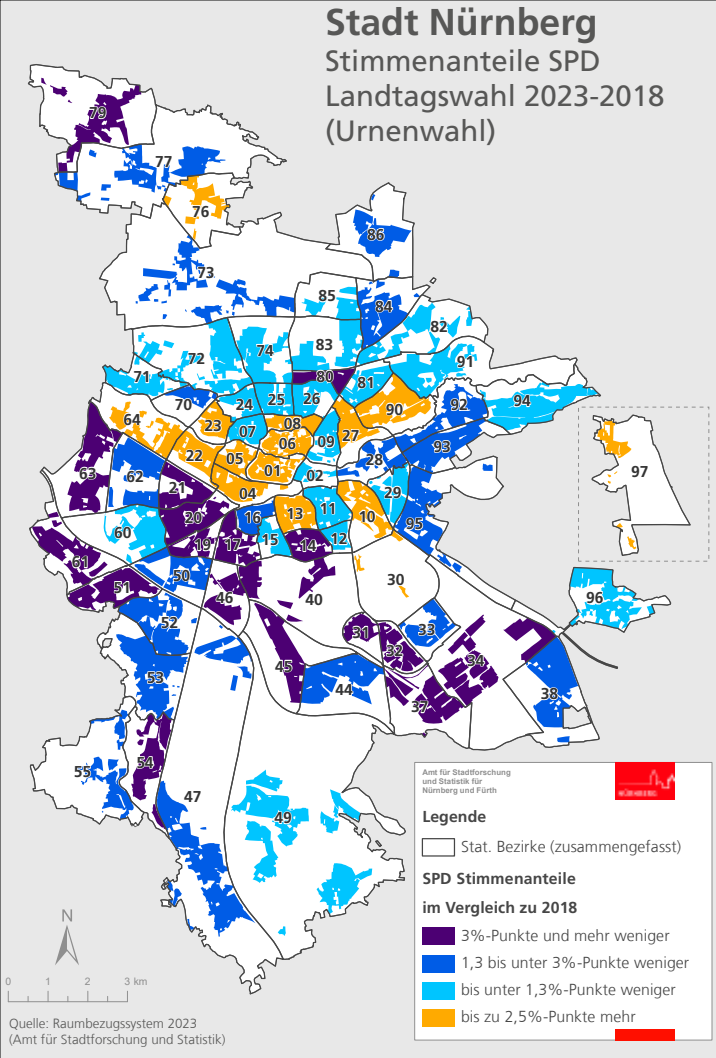
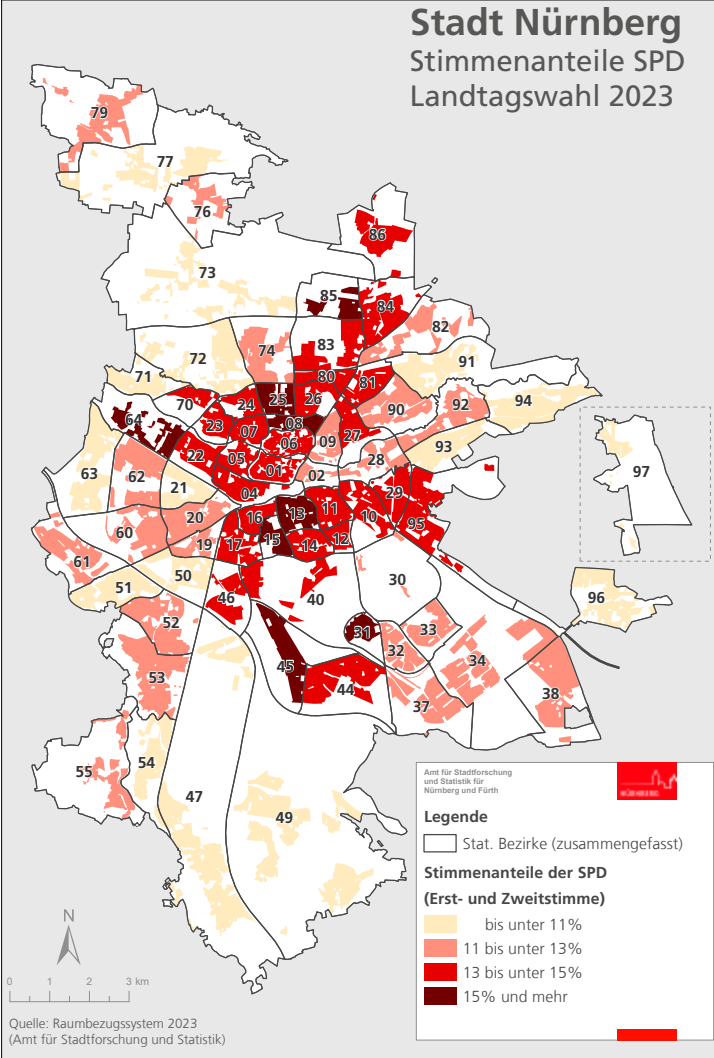
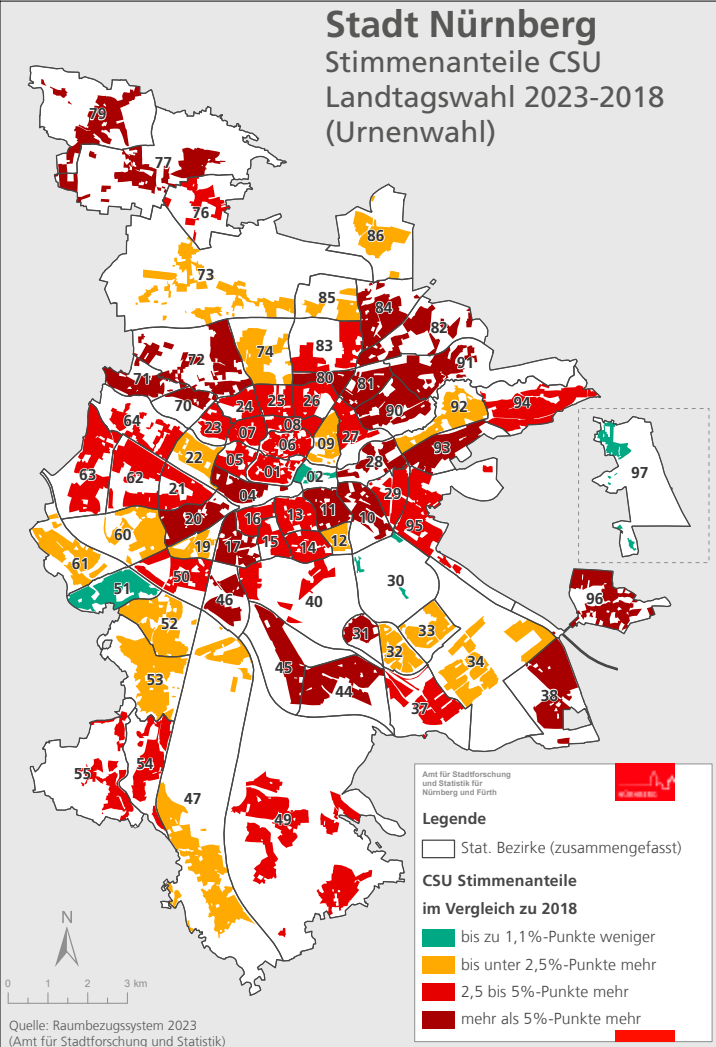
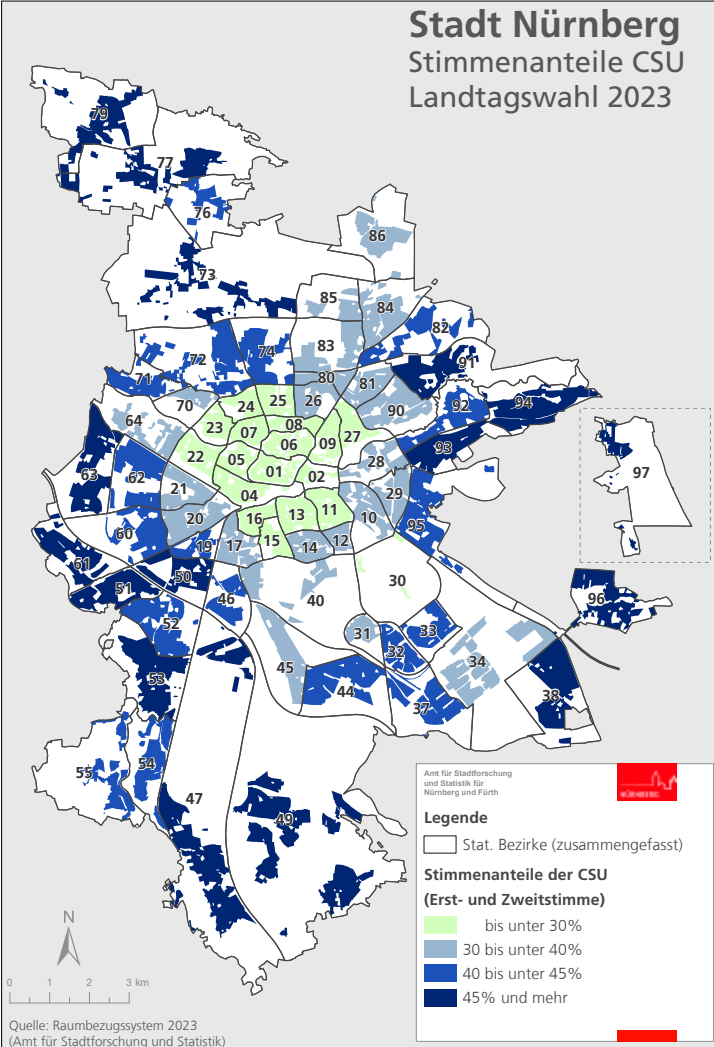
Typ 5: junge Familienquartiere

9 Stimmbezirke (2,8 %) stellen die kleinste sozialräumliche Gruppe dar. Dazu gehören unter anderem punktuell die Wohngebiete in Maiach, Röthenbach, am Nordbahnhof und um den Langwassersee. Diese Quartiere sind v.a. durch moderne Bauformen freistehender und gereihter Häuser (als Ein- und Mehrfamilienobjekte), überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalte mit Kind(ern) geprägt. Gleichzeitig spielt in diesen (Insel-) Lagen soziale Betroffenheit - wenn überhaupt - nur eine geringe Rolle.

Typ 6: etablierte Familienquartiere

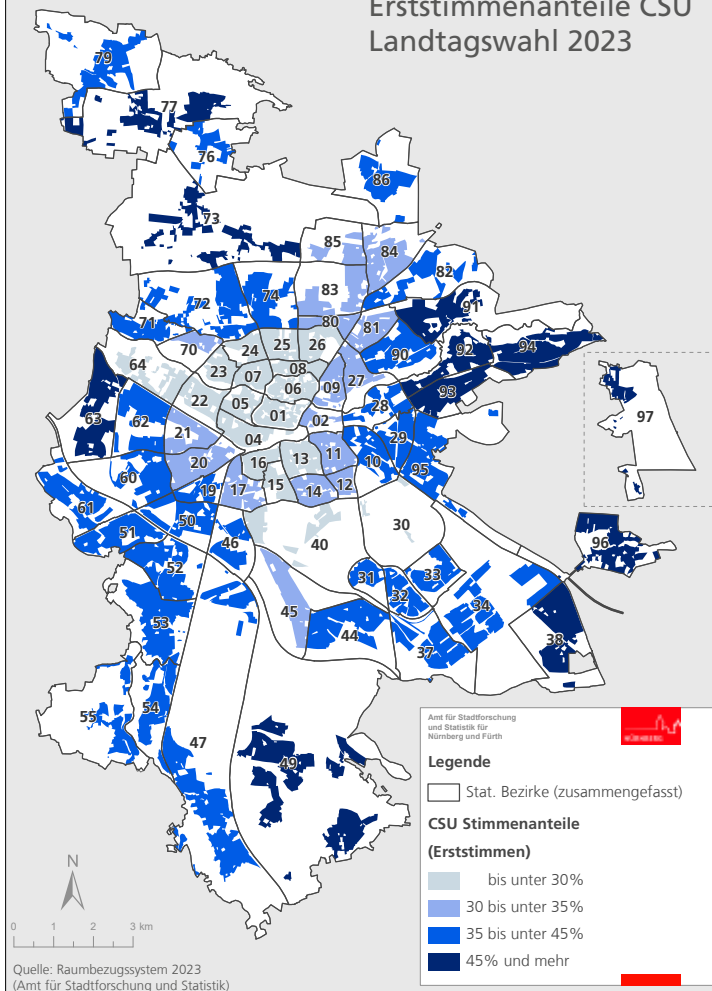
Mit 101 Stimmbezirken (31,8 %) sind die etablierten Familienquartiere die größte sozialräumliche Gruppe. Charakteristisch für diese Quartiere sind extrem unterdurchschnittliche Ausprägungen bei den Indikatoren zur sozialen Anspannung, den Menschen mit Migrationshintergrund und der Bebauungsdichte. Sehr stark ausgeprägt sind hingegen die Wohnbindung und die Haushaltstruktur in Form von Haushalten mit Kind(ern) und Seniorenhaushalten. Die etablierten Familienquartiere finden sich überwiegend in den Außenbereichen mit häufig dörflicher Siedlungsstruktur bzw. aufgelockerter Bebauung in besten Wohnlagen.





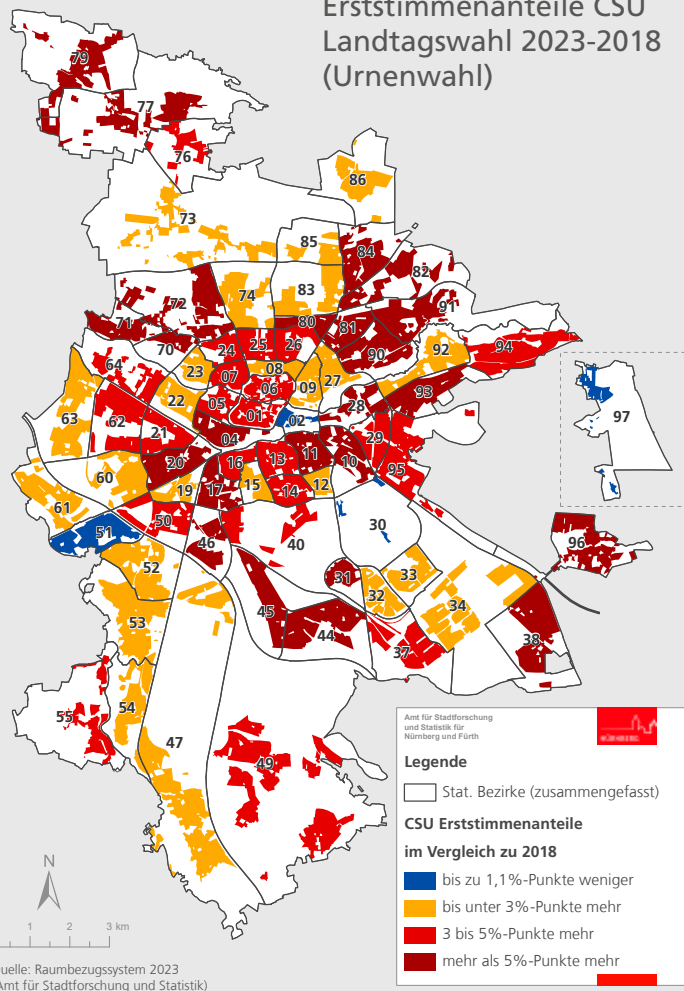
Stadt Nürnberg

Erststimmenanteile CSU Landtagswahl 2023



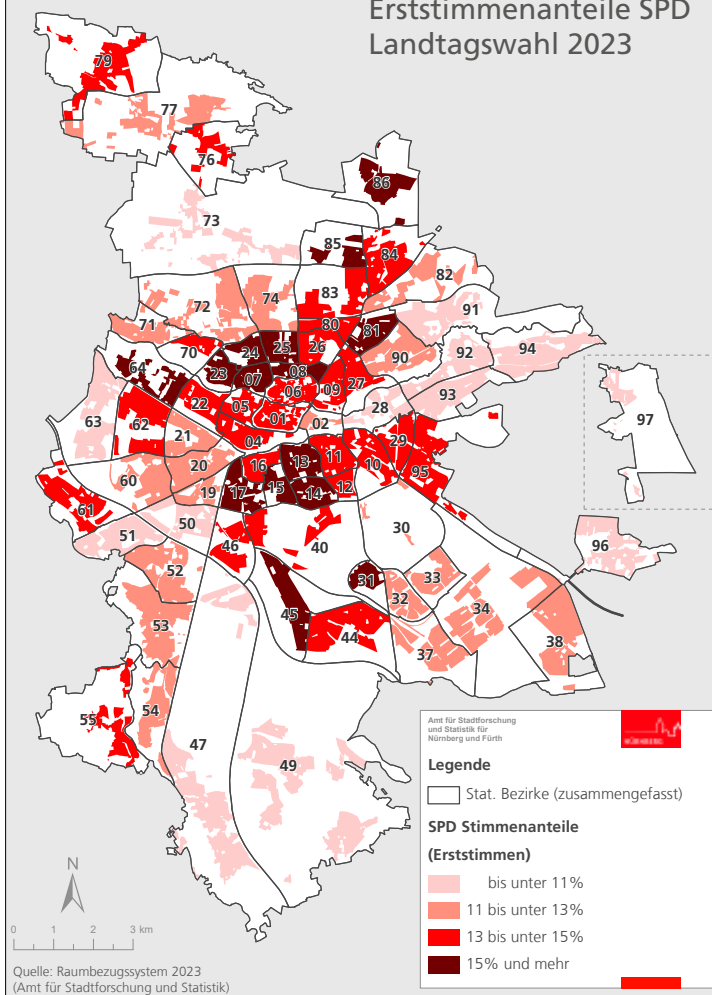
Stadt Nürnberg

Erststimmenanteile CSU Landtagswahl 2023-2018 (Urnenwahl)



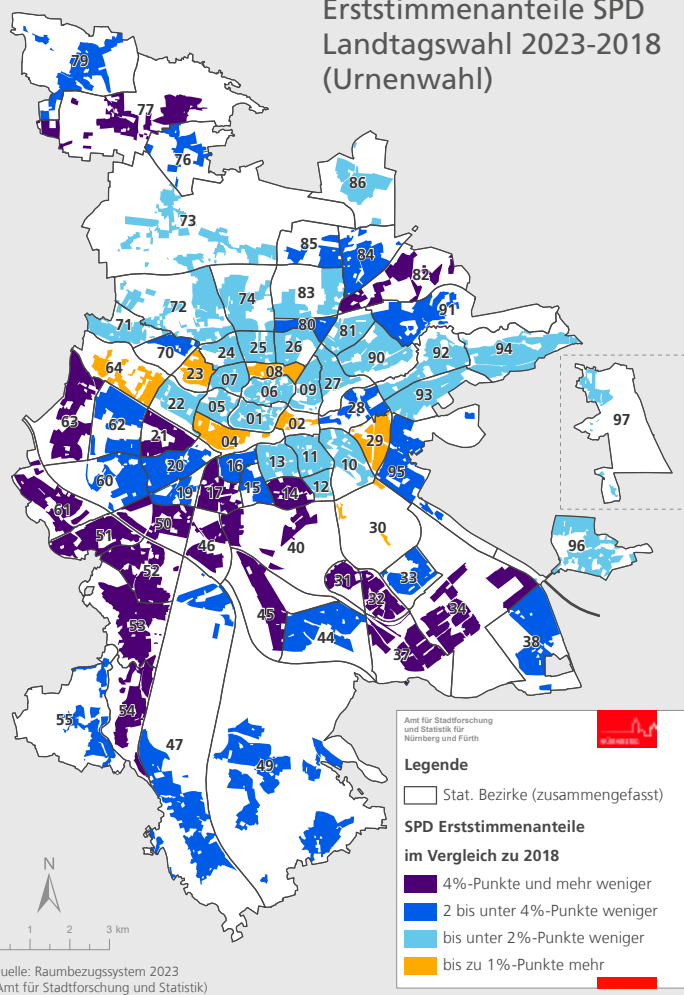
Stadt Nürnberg

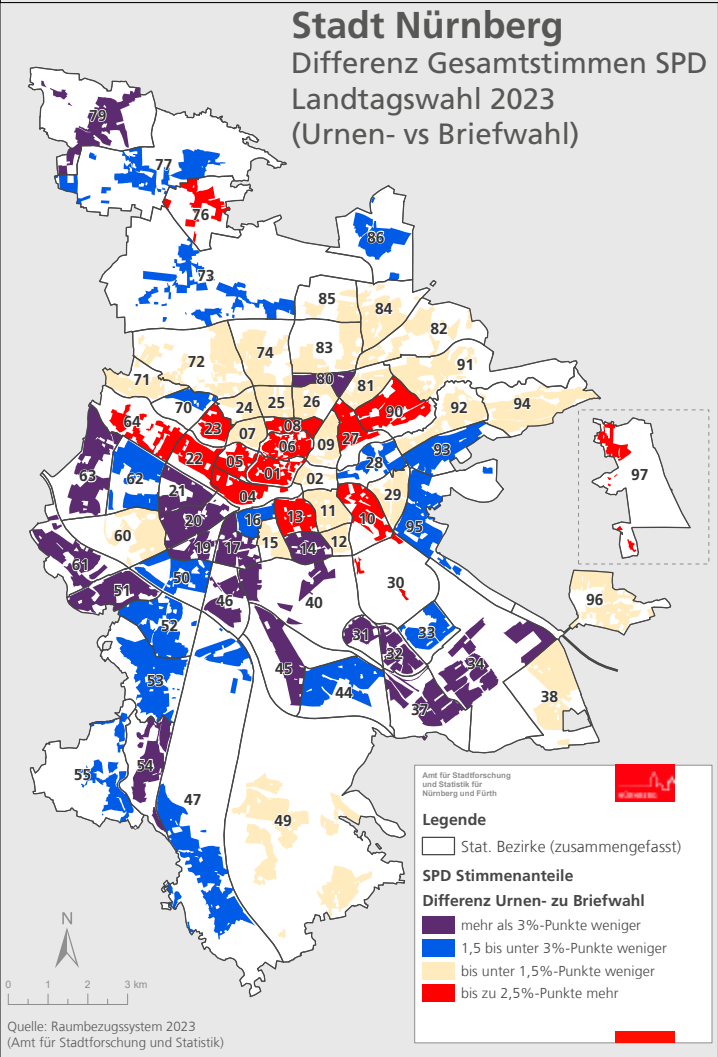
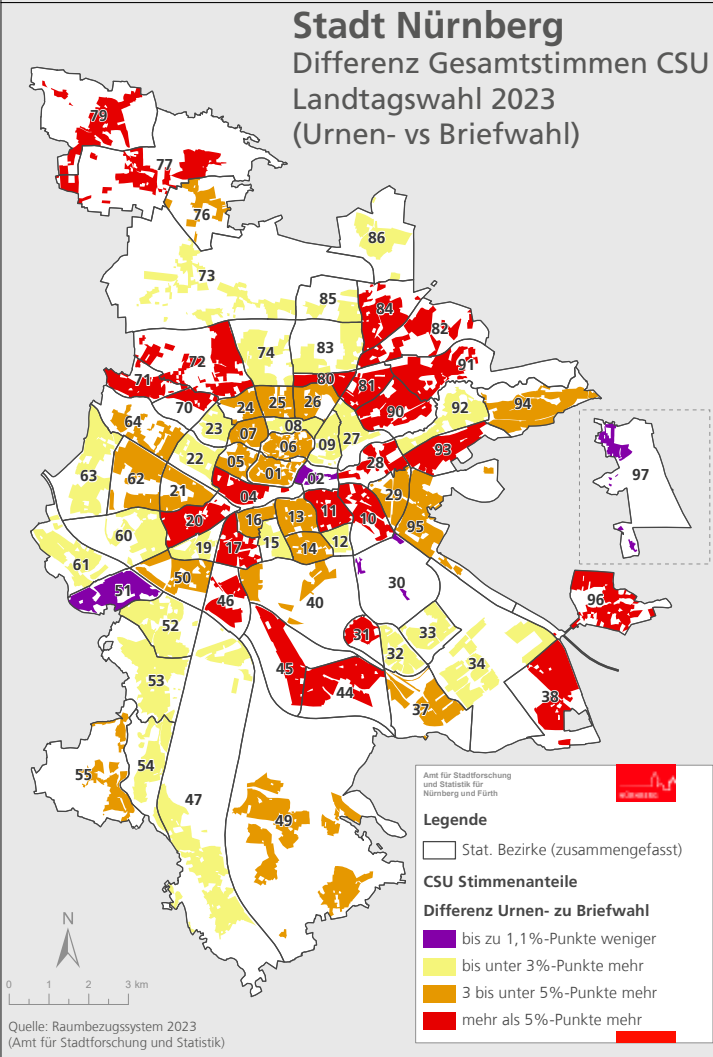
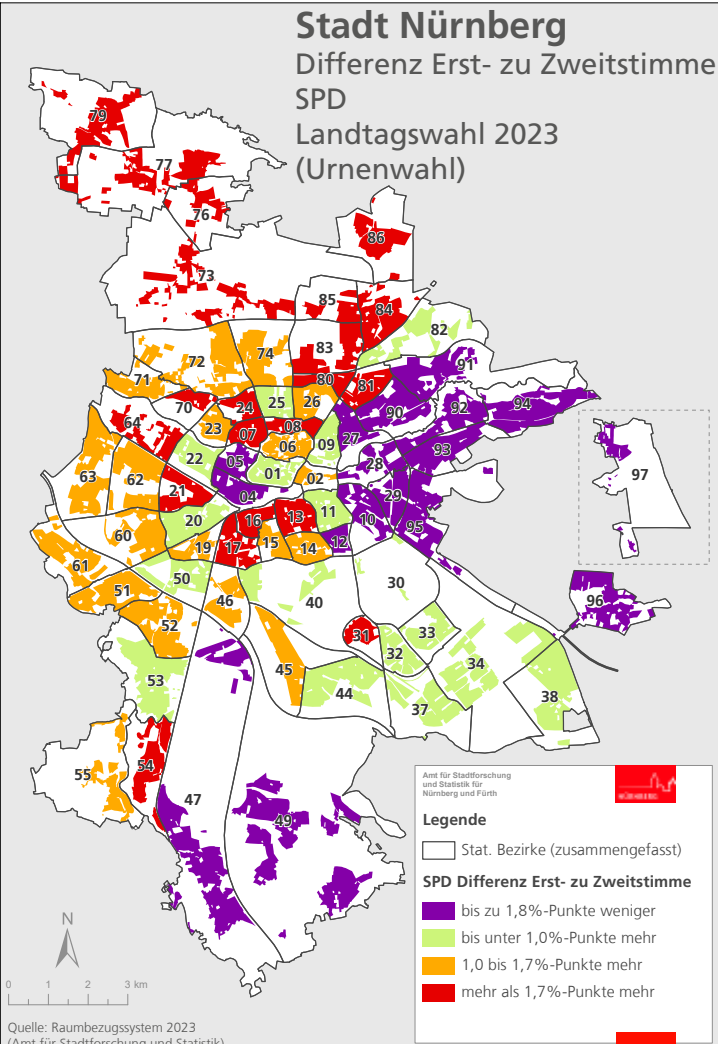
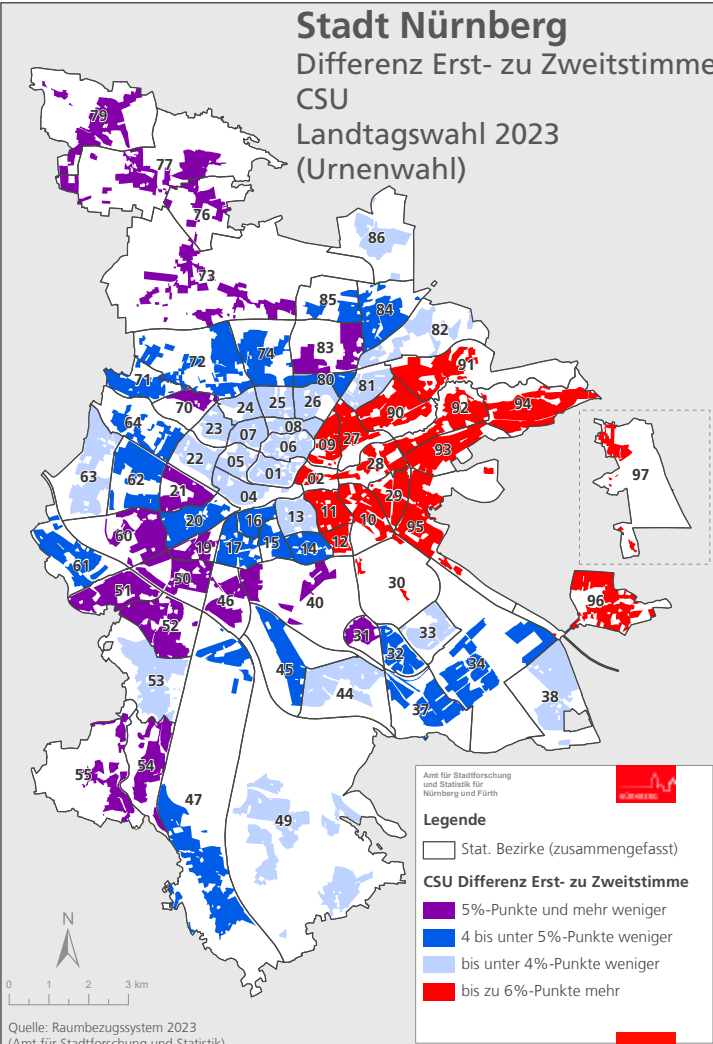
Erststimmenanteile SPD Landtagswahl 2023



Stadt Nürnberg

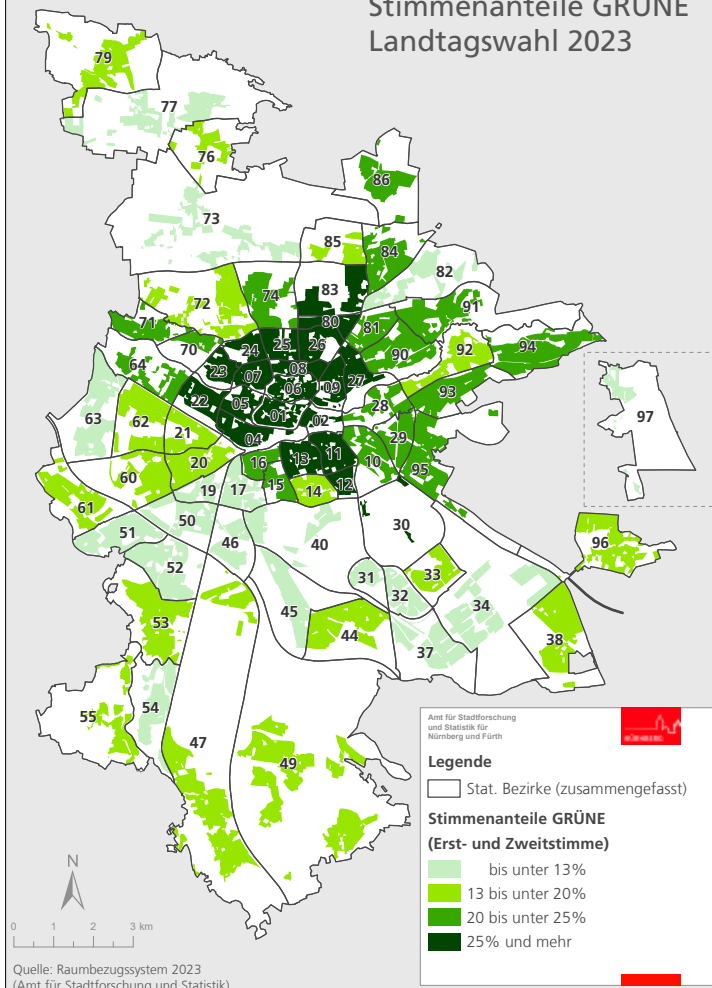
Erststimmenanteile SPD Landtagswahl 2023-2018 (Urnenwahl)





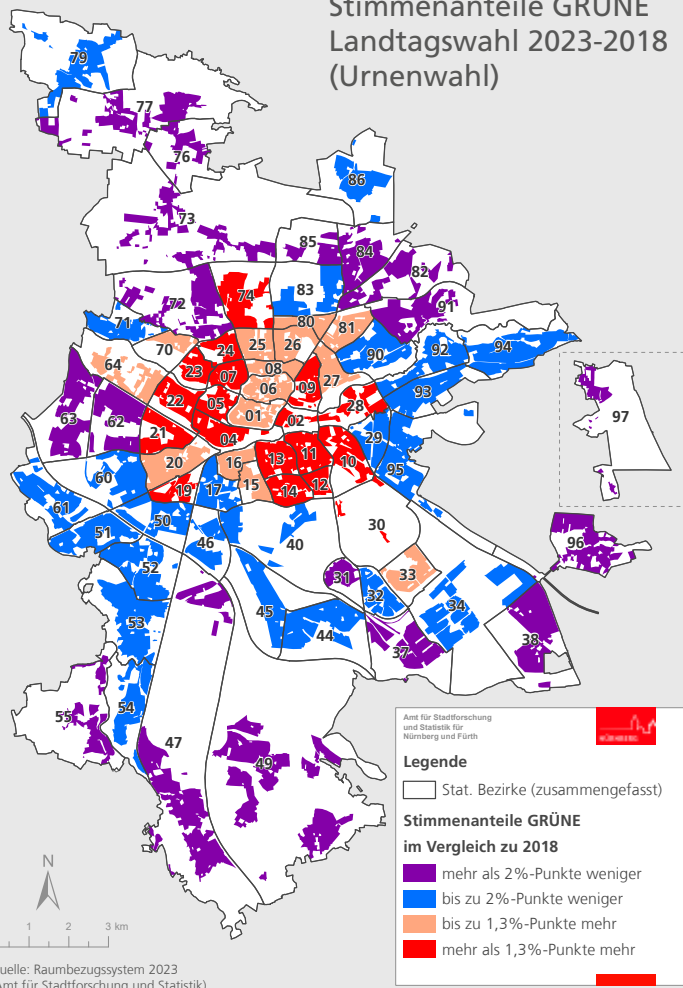
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile GRÜNE Landtagswahl 2023



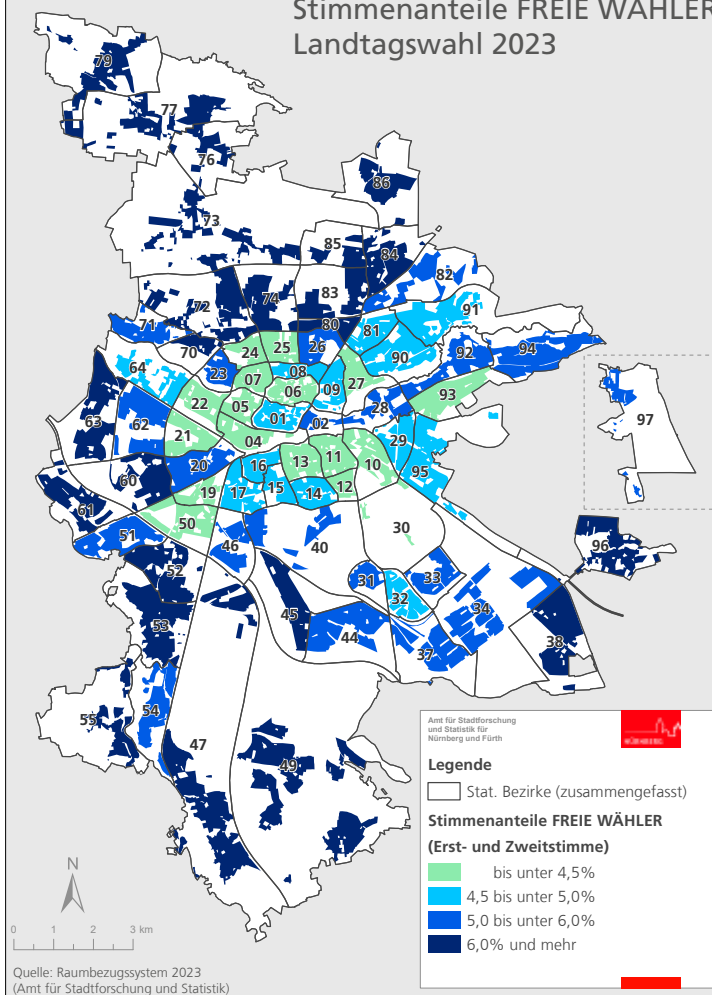
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile GRÜNE Landtagswahl 2023-2018 (Urnenwahl)



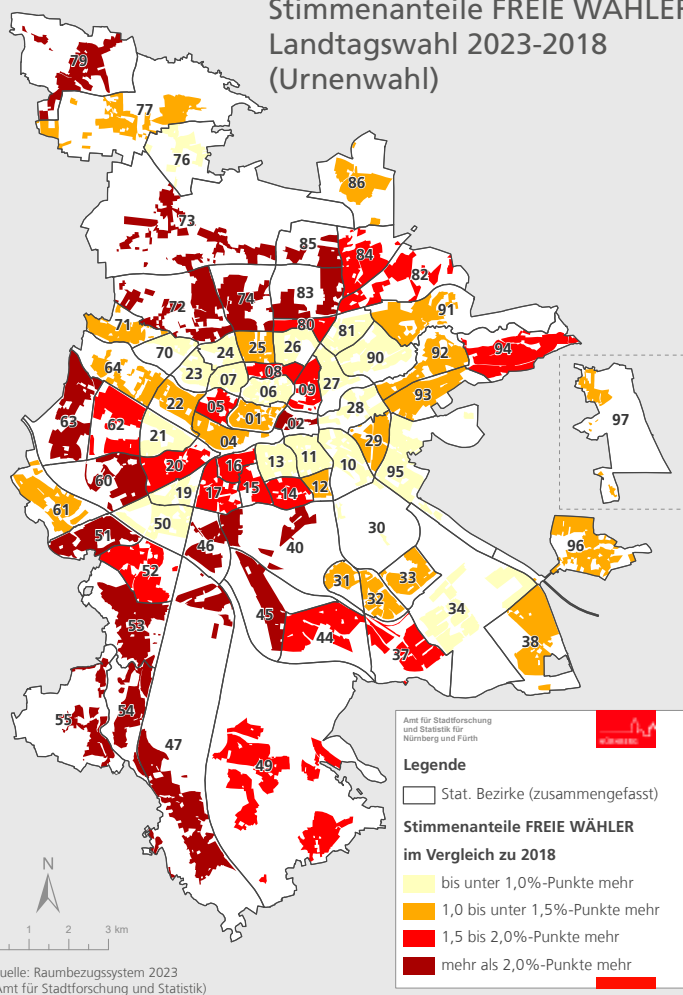
Stadt Nürnberg

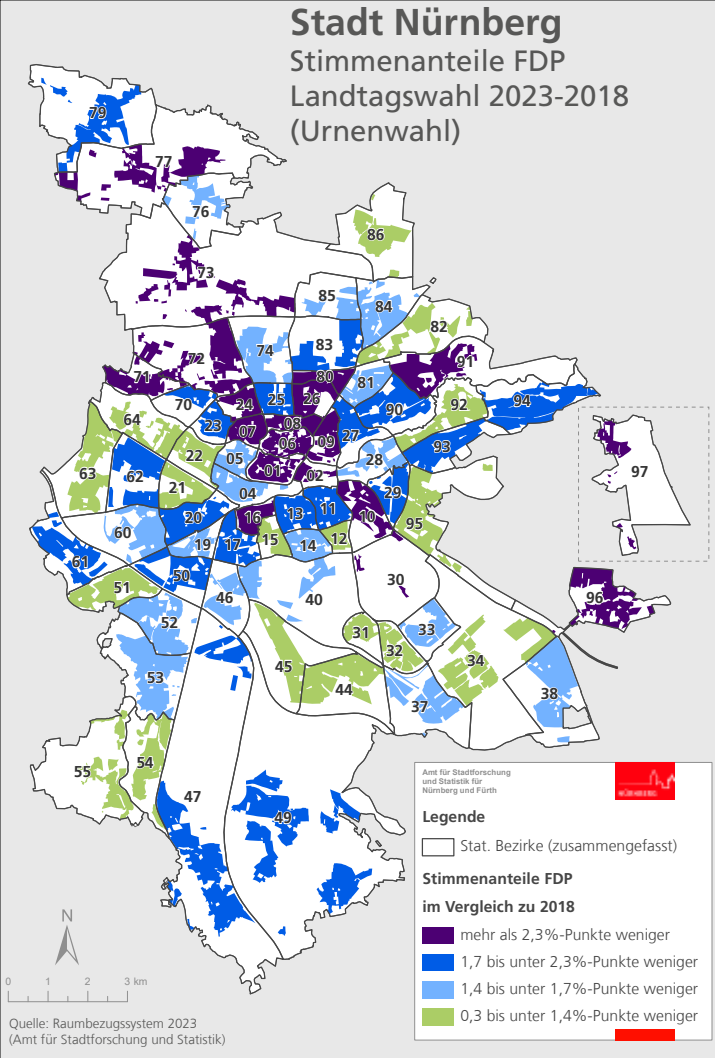
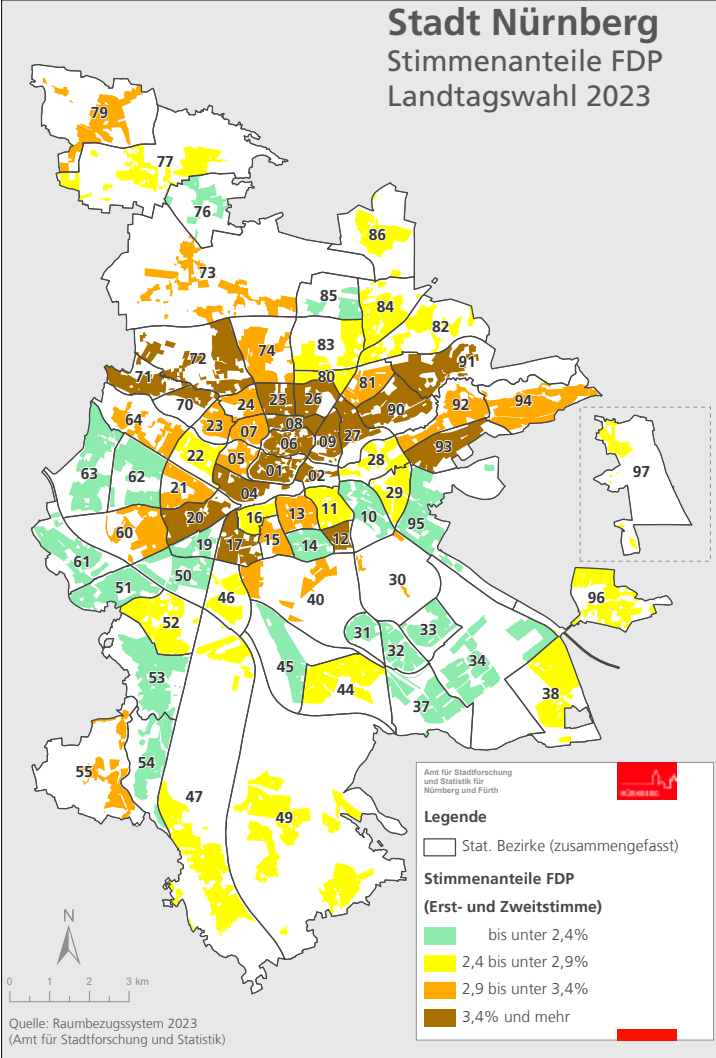
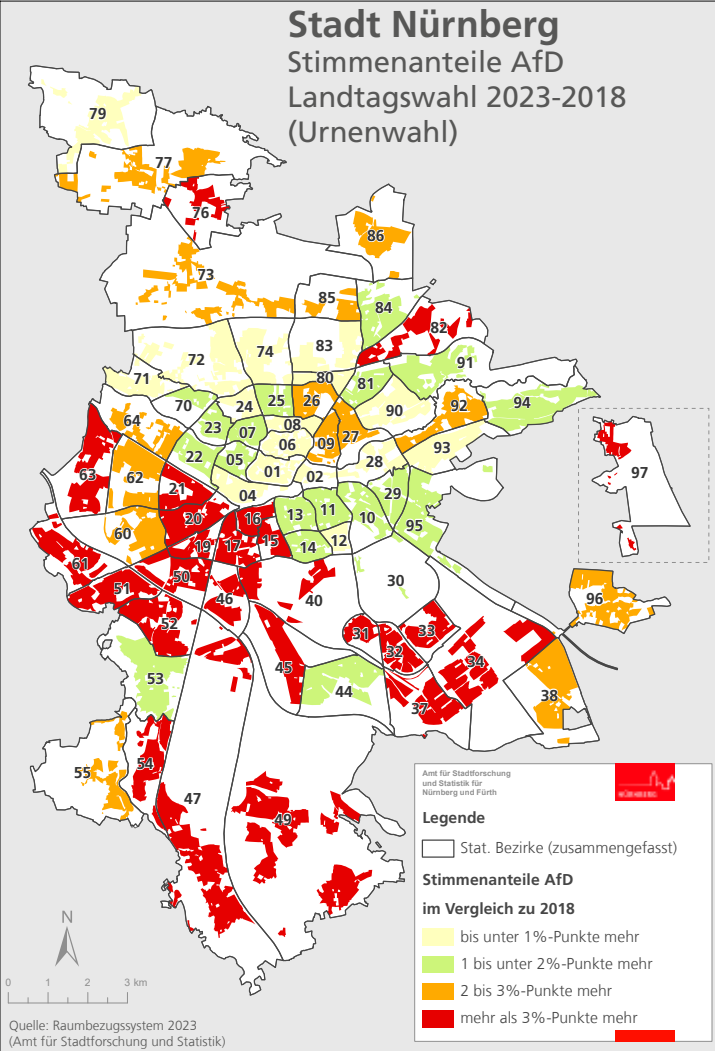
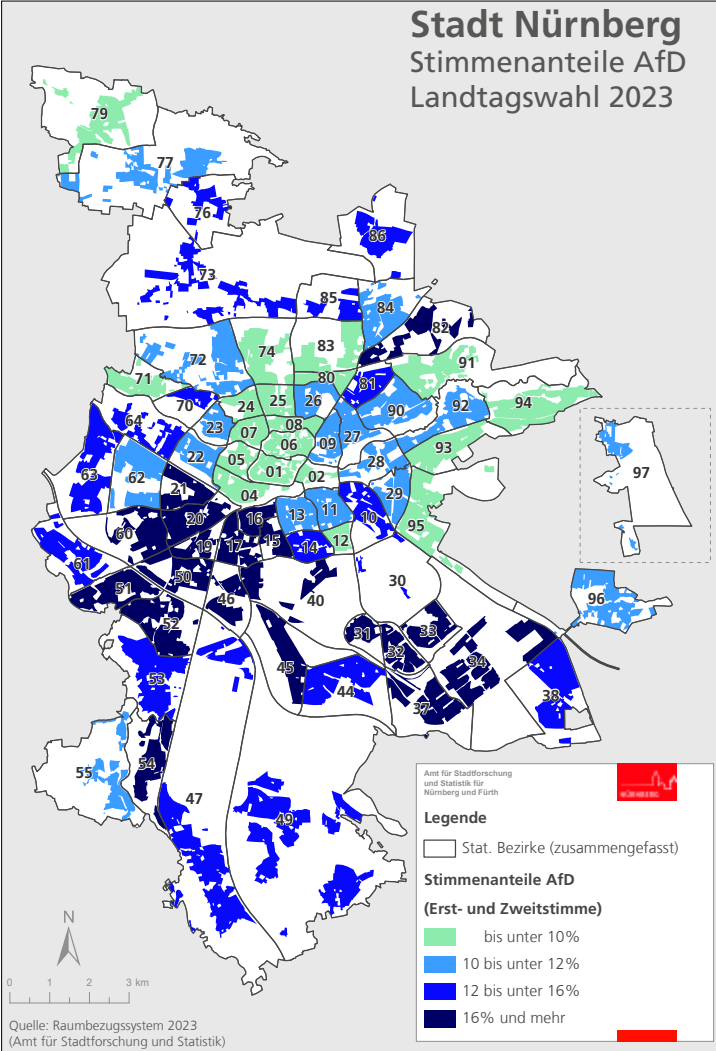
Stimmenanteile FREIE WÄHLER Landtagswahl 2023



Stadt Nürnberg

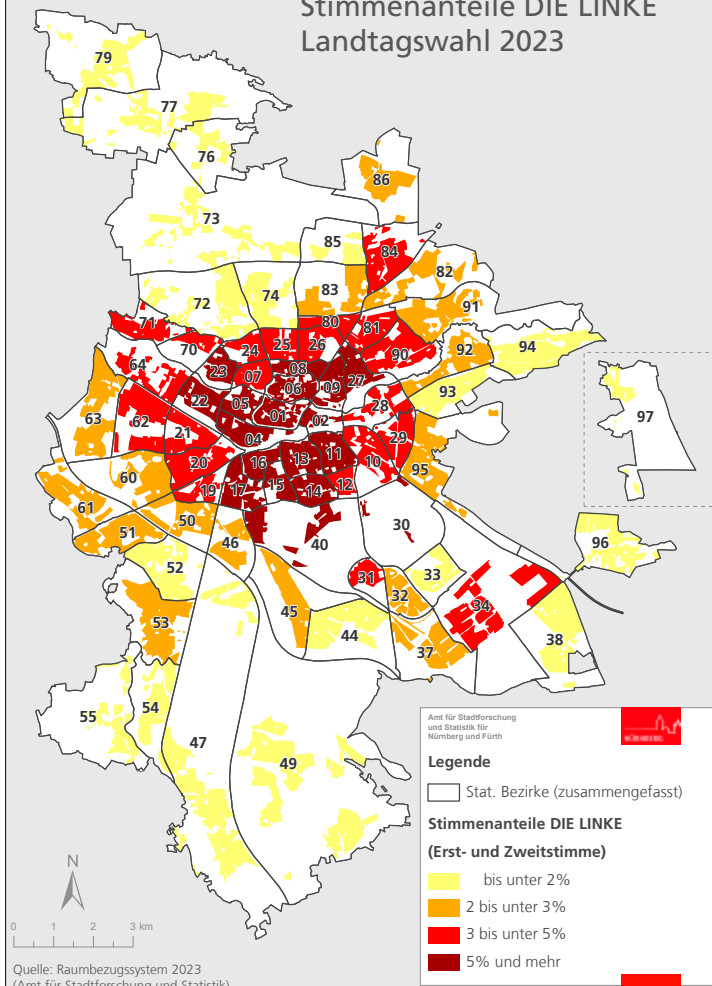
Stimmenanteile FREIE WÄHLER Landtagswahl 2023-2018 (Urnenwahl)





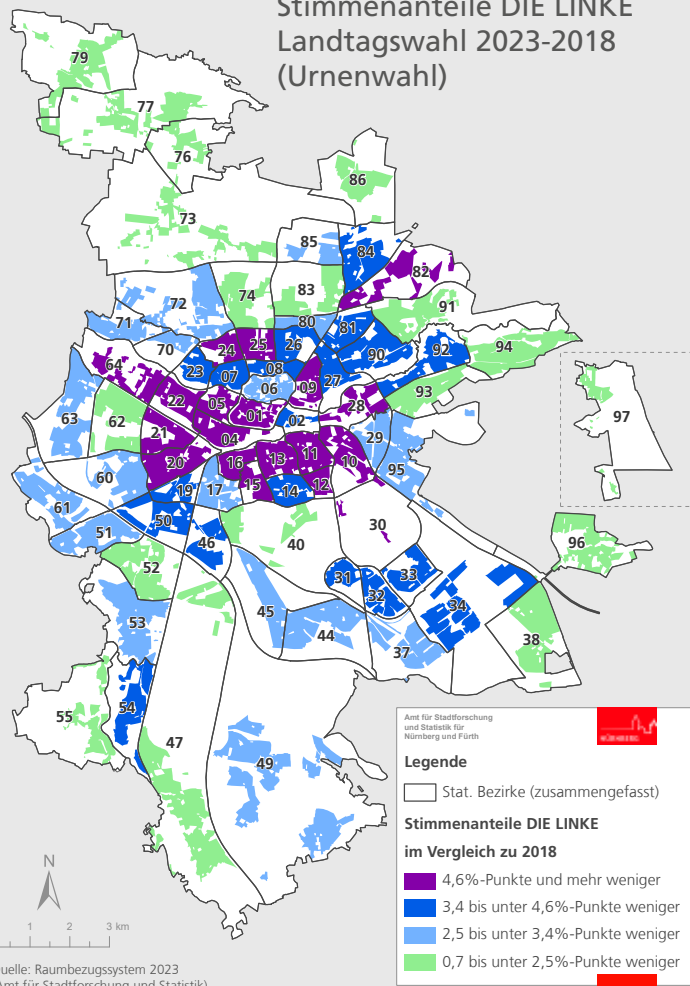
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile DIE LINKE Landtagswahl 2023



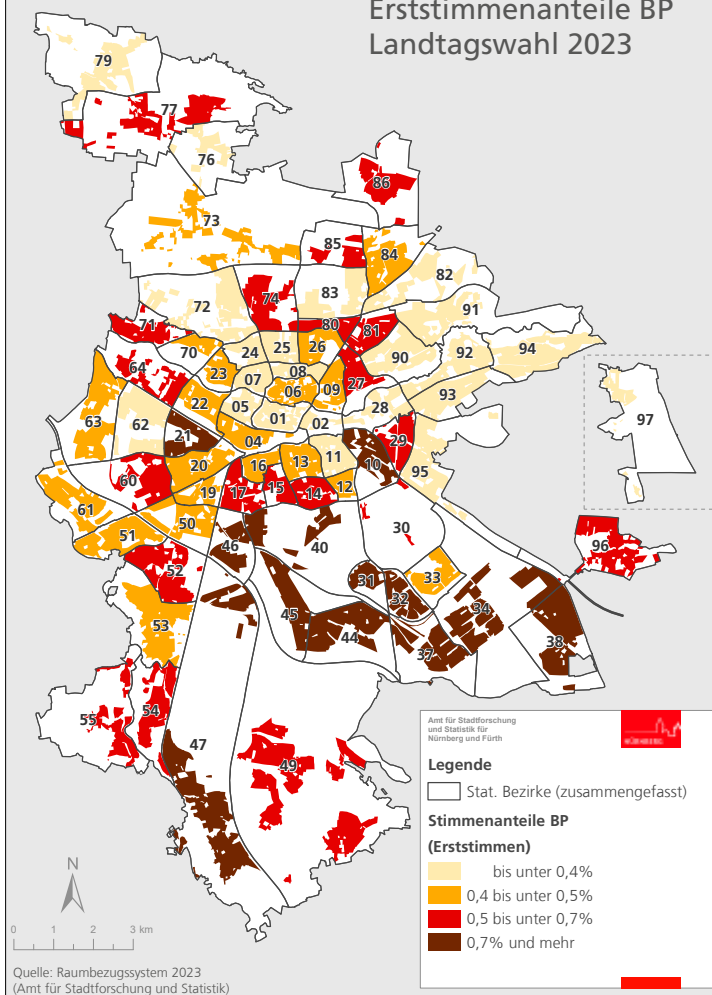
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile DIE LINKE Landtagswahl 2023-2018 (Urnenwahl)



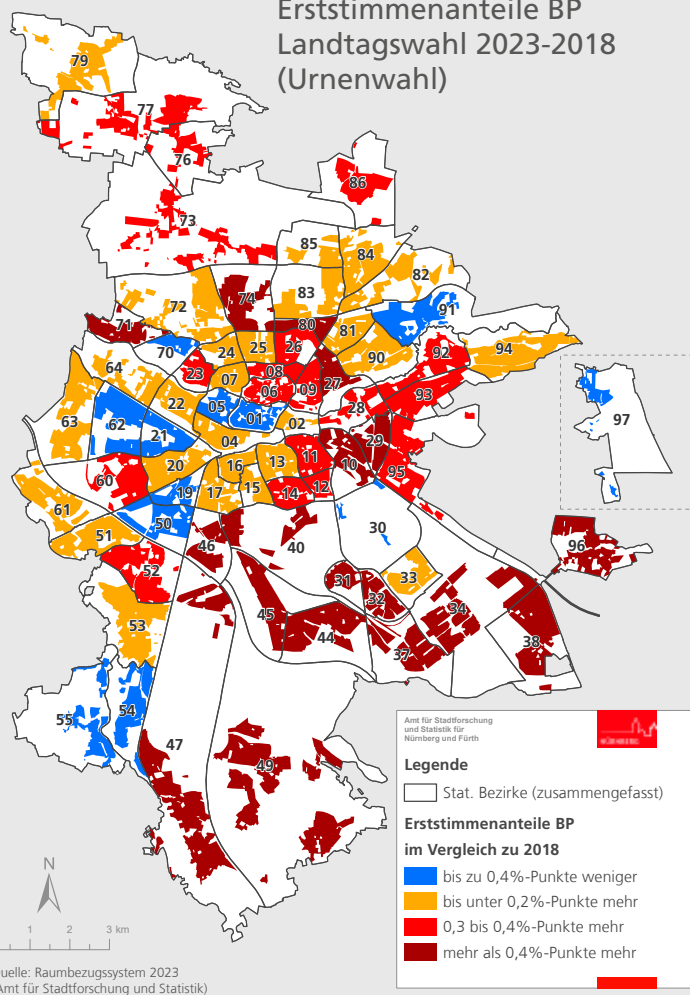
Stadt Nürnberg

Erststimmenanteile BP Landtagswahl 2023



Stadt Nürnberg

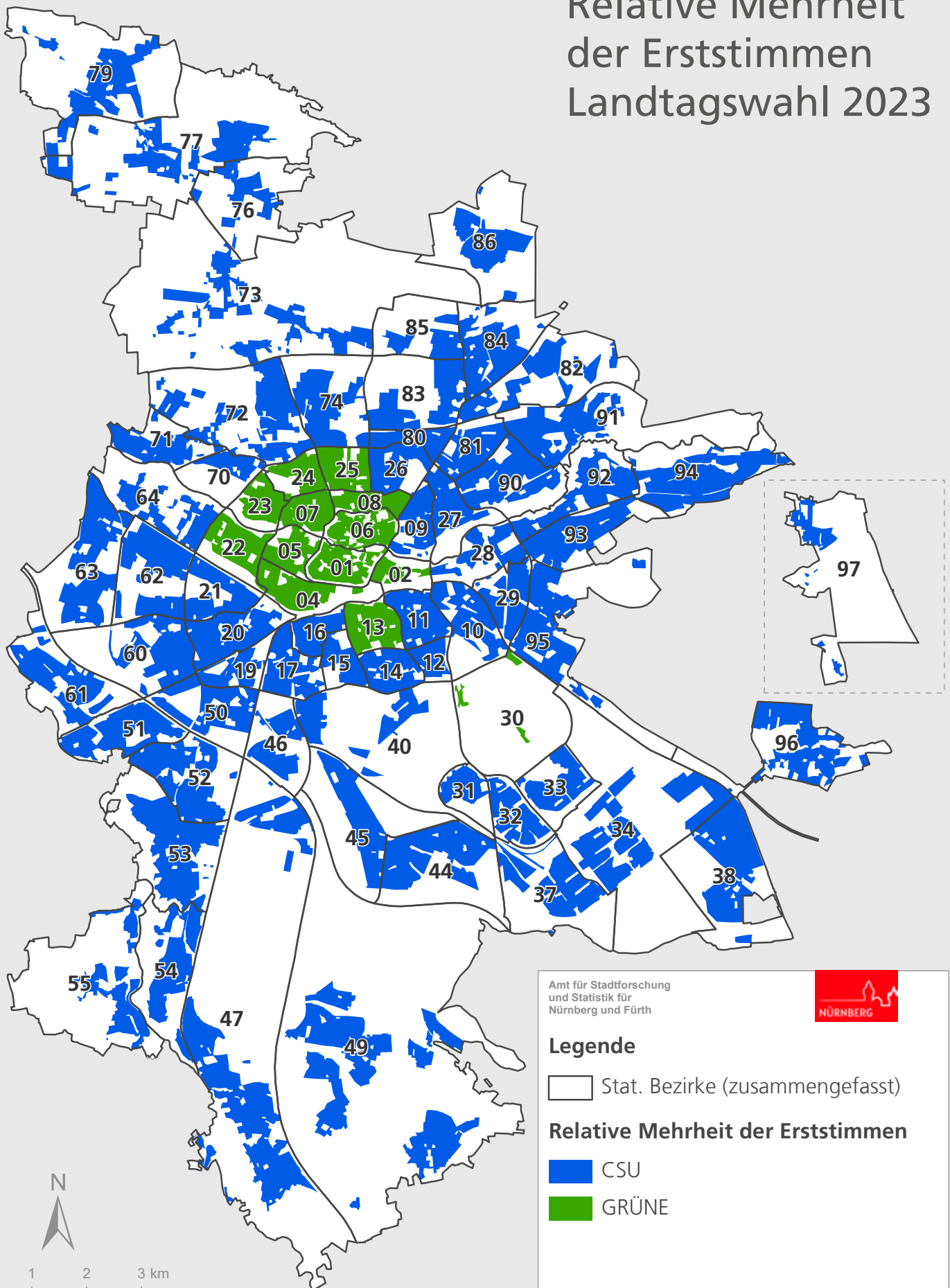
Erststimmenanteile BP Landtagswahl 2023-2018 (Urnenwahl)



Stadt Nürnberg

Relative Mehrheit der Erststimmen

Landtagswahl 2023



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Legende

Stat. Bezirke (zusammengefasst)

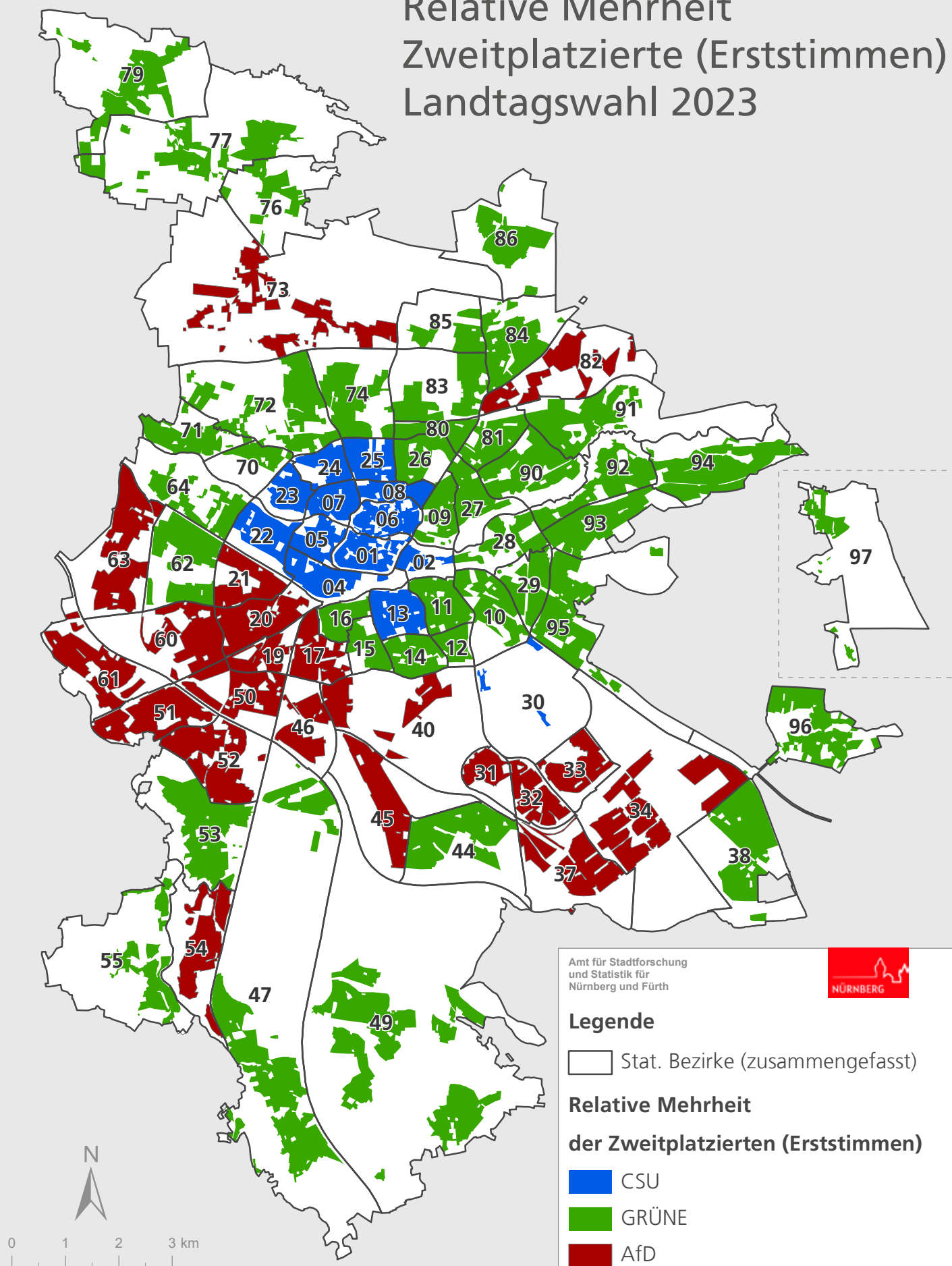
Relative Mehrheit der Erststimmen

CSU

GRÜNE

Stadt Nürnberg

Relative Mehrheit Zweitplatzierte (Erststimmen) Landtagswahl 2023



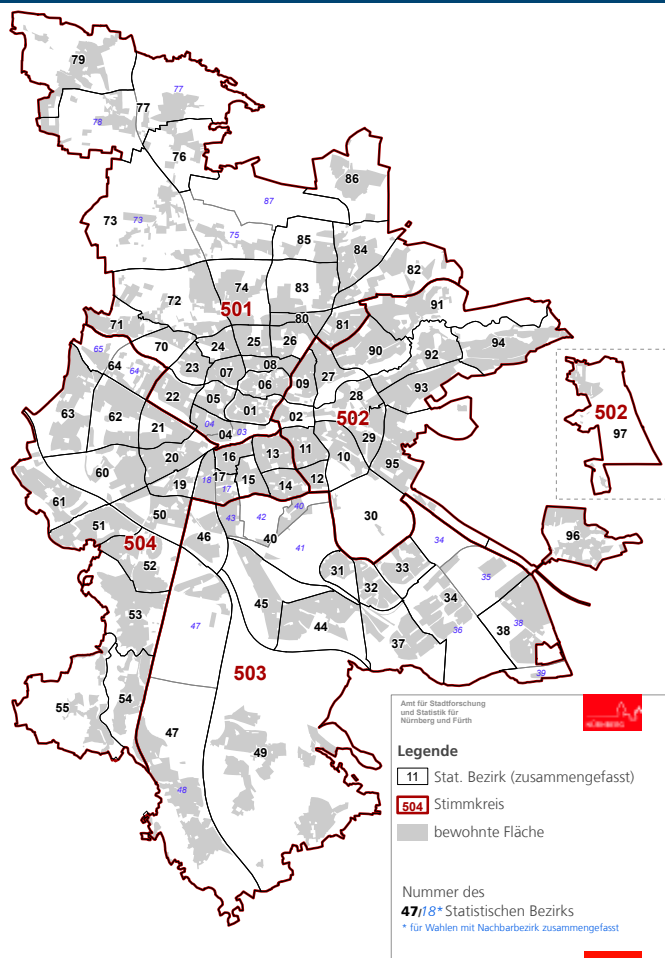
Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Die Statistischen Bezirke in Nürnberg

Bezeichnung der Statistischen Bezirke

01 Altstadt (St. Lorenz)	31 Rangierbahnhof-Siedlung	65 Muggenhof
02 Marienvorstadt	32 Langwasser NW	70 Westfriedhof
03 Tafelhof	33 Langwasser NO	71 Schniegling
04 Gostenhof	34 Beuthener Straße	72 Wetzendorf
05 Himpfelshof	35 Altenfurt Nord	73 Buch
06 Altstadt (St. Sebald)	36 Langwasser SO	74 Thon
07 St. Johannis	37 Langwasser SW	75 Almoshof
08 Pirkheimerstraße	38 Altenfurt, Moorenbrunn	76 Kraftshof
09 Wöhrd	39 Gewerbepark Nbg-Feucht	77 Neunhof
10 Ludwigsfeld	40 Hasenbuck	78 Boxdorf
11 Glockenhof	41 Rangierbahnhof	79 Großgründlach
12 Guntherstraße	42 Katzwanger Straße	80 Schleifweg
13 Galgenhof	43 Dianastraße	81 Schoppershof
14 Hummelstein	44 Trierer Straße	82 Schafhof
15 Gugelstraße	45 Gartenstadt	83 Marienberg
16 Steinbühl	46 Werderau	84 Ziegelstein
17 Gibitzenhof	47 Maiach	85 Mooshof
18 Sandreuth	48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller	86 Buchenbühl
19 Schweinau	49 Kornburg, Worzeldorf	87 Flughafen
20 St. Leonhard	50 Hohe Marter	90 St. Jobst
21 Sündersbühl	51 Röthenbach West	91 Erlenstegen
22 Bärenschanze	52 Röthenbach Ost	92 Mögeldorf
23 Sandberg	53 Eibach	93 Schmausenbuckstraße
24 Bielingplatz	54 Reichelsdorf	94 Laufamholz
25 Uhlandstraße	55 Krottenbach, Mühlhof	95 Zerzabelshof
26 Maxfeld	60 Großreuth bei Schweinau	96 Fischbach
27 Veilhof	61 Gebersdorf	97 Brunn
28 Tullnau	62 Gaismannshof	
29 Gleibhammer	63 Höfen	
30 Dutzendteich	64 Eberhardshof	

* Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 03+04, 17+18, 34-36, 38+39, 40-43, 47+48, 64+65, 73/75/87 und 77+87 werden für die Darstellung eines Gesamtergebnisses aus Urnen- und Briefwahl zusammengefasst.



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth)

Mach mit:
Stärke die Demokratie!
Werde Wahlhelferin!
Werde Wahlhelfer!
Melde Dich JETZT an:
wahlhelfende.nuernberg.de

Die Stadt Nürnberg sucht laufend interessierte Bürgerinnen und Bürger, die aktiv als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer mitarbeiten möchten.

Demokratie lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger aktiv am politischen Geschehen teilnehmen. Als Wahlhelferin/Wahlhelfer bildest Du das Fundament der Wahlorganisation und bist daher für einen reibungslosen Wahlablauf unerlässlich. Nach Schließung der Wahllokale hilfst du beim Auszählen der Stimmzettel und ermittelst so das Ergebnis. Auch die Ergebnisse der Briefwahl können nur durch deine Mitarbeit festgestellt werden.

In Nürnberg werden für eine Wahl circa 5.000 Wahlvorstandsmitglieder benötigt. Neben den städtischen Bediensteten und Mitarbeitenden aus anderen Behörden benötigen wir auch deine Mithilfe.

Mach mit: Stärke die Demokratie!

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60

statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2023): W223 Landtagswahl (Nachtheft). Nürnberg: Amt für Stadtforschung und Statistik.

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg